

magazin 4 | 2020



Vogelschutz

lbv.de



Artenkenntnis

Hätten Sie's gewusst?

Kleine Helfer

Elf Artbestimmungs-Apps im großen LBV-Praxistest

Große Wahl

Wählen Sie Ihren Liebling zum *Vogel des Jahres 2021*

Freude zum Fest

Verschenken Sie zu Weihnachten eine LBV-Mitgliedschaft



Reisen in die Welt der Vögel

Über 100 Vogelbeobachtungsreisen für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis in Deutschland, Europa und weltweit

In unserem Gesamtjahreskatalog informieren wir Sie über Neuigkeiten aus der Vogelwelt und stellen Ihnen unsere bevorstehenden Reisen vor.

Anfordern können Sie unseren Katalog auf unserer Webseite unter www.birdingtours.de oder per Telefon



Kostenlos

birdingtours GmbH, Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim, Tel. 07634-5049845, info@birdingtours.de



Tolle Geschenke für Jung und Alt aus dem LBV-Naturshop

Der LBV-Bildkalender 2021

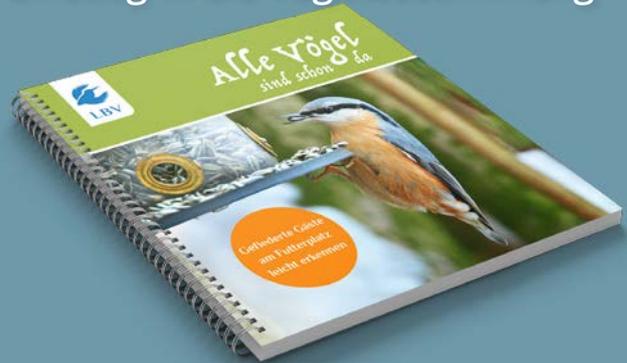


Der LBV-Bildkalender 2021 *Die Vögel des Jahres*

Der *Vogel des Jahres* feiert 50-jähriges Jubiläum. Meisterhaft fotografierte Impressionen zeigen die bedrohten Arten der vergangenen Jahre. Neben den faszinierenden Monatsbildern finden Sie auf der Rückseite jedes Monatsblattes Informationen zu den Vögeln und ihrem Lebensraum. Ein Muss für jeden Naturliebhaber. Format DIN A3, aufklappbar auf DIN A2, 12 Monatsblätter, Übersichtsblatt aller *Vögel des Jahres*, hochwertiger Druck. Auch ideal als Geschenk!

Best.-Nr. 211 080 01 | Preis 14,90

Einstieg in die Vogelbestimmung



Alle Vögel sind schon da

Der LBV-Tipp für den Einstieg in die Vogelbestimmung umfasst die 19 häufigsten Gartenvögel mit großen Fotos und kurzen, leicht verständlichen Texten zu Aussehen, Futtervorlieben und Häufigkeit. Aufgrund seiner schönen Aufmachung, den unterhaltsamen und zugleich informativen Kurztexen ist das Buch eine Bereicherung für alle Interessierten. 19 Artenporträts, 44 Seiten, 21 x 21 cm, praktische Ringbuchheftung, stabiler Karton, folienkaschiert und abwaschbar

Best.-Nr. 210 310 61 | Preis 9,99 €

www.lbv-shop.de | Hotline: 09174-4775-7023 | E-Mail: naturshop@lbv.de



Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie die LBV-Naturschutzarbeit in Bayern! **Alle Erträge fließen zu 100 % in die Naturschutzarbeit des LBV.**

Der **aktuelle Katalog** mit tollen Angeboten rund um Fütterung, Nisthilfen und vielem mehr ist da, **kostenlos anfordern** unter Tel. 09174-4775-7023



Kleiner großer Unbekannter

Auch wenn der Zilpzalp ähnlich häufig bei uns anzutreffen ist wie die Blaumeise, so ist er kaum bekannt. Und das, obwohl sein leicht einprägsamer Gesang von Frühling bis Herbst überall zu hören ist. Genau wie der Kuckuck singt der Zilpzalp nämlich seinen Namen.



Eine besondere Ausgabe



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe ist gleich aus zwei Gründen eine besondere. Normalerweise würden wir Ihnen um diese Jahreszeit den neuen *Vogel des Jahres* vorstellen, so wie die vergangenen 49 Jahre immer im Herbst. Zum 50. Jubiläum unserer Aktion legen wir jedoch die Wahl in Ihre Hände und somit gilt: Deutschland wählt seinen Lieblingsvogel. In einem offenen Wahlverfahren können Sie, Ihre Familie und Freunde und Ihre Bekannten den *Vogel des Jahres 2021* wählen. Wir sagen Ihnen auf Seite 20, wie das geht.

307 häufige deutsche Vogelarten stehen dabei für Sie zur Auswahl. Um die Vögel auch zu erkennen, benötigen Sie Artenkenntnis. Da diese in der Bevölkerung in den letzten Jahren jedoch immer stärker abnimmt, haben wir uns dieses Themas in der vorliegenden Ausgabe ausführlich angenommen.

Unter besonderen Umständen ist auch die Produktion dieser Ausgabe abgelaufen. Kurz vor Start fiel unser Grafiker Albert Kraus krankheitsbedingt länger aus. Mittlerweile ist er wieder auf dem Weg der Besserung, doch noch nie brauchten wir in dieser Phase einen Ersatz. Dank Alberts Hilfe war er schnell gefunden und wir sind sehr dankbar, dass Sebastian Bienert uns so kurzfristig und so professionell aus der Bredouille geholfen hat.

Draußen rollt wie erwartet die zweite Welle der Corona-Pandemie auf uns zu. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden wir nun wieder mehr Zeit zu Hause verbringen müssen. Doch auch im Herbst und Winter gibt es viel Natur vor der Haustür zu entdecken. Füttern Sie die Vögel im Garten oder am Balkon und schauen Sie mal genauer hin, welche gefiederten Gäste Sie dabei besuchen, das macht wirklich großen Spaß! Und zur *Stunde der Wintervögel* vom 8.–10. Januar 2021 können Sie uns dann gleich Ihre Beobachtungen melden.

M. Erlwein

Ihr
Markus Erlwein
Chefredakteur



10

Der Artenkenner Josef Willy verrät im Interview seine Tipps zur Vogelbestimmung



14

So gelingt der leichte Einstieg in die Vogelbestimmung



20

Über 300 Vögel stehen zur Auswahl beim Vogel des Jahres 2021 und Sie können mitbestimmen



TITELBILD: BLAUMEISE | ZDENEK TUNKA
FOTOS: ANJA BACH, RAINER SCHAAF, NABU, HERBERT HENDERKES,
TEAM NATURSCHWÄRMER

Sie lesen klimaneutral und umweltfreundlich



Wie gut funktionieren Bestimmungssapps in der Praxis?



Zu Hause kreativ beschäftigt dank LBV-Naturschwärmer



INHALT

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 6 | Leserbriefe | 28 | Menschen im LBV |
| 7 | Kurzmeldungen | 29 | NAJU
Klima-Aktionswoche |
| 8 | Standpunkt
Dr. Norbert Schäffer | 30 | Die Bestimmer
Elf Apps zur Artbestimmung im Praxistest |
| 10 | Echte Artenkenner
Zwei Gespräche über die Faszination der Artenvielfalt | 34 | Vom Nest aus in den Süden
Erfolgreiche erste Bilanz zum Schutz des Großen Brachvogels |
| 13 | LBV-Mitgliedschaft verschenken
Machen Sie anderen eine Freude | 36 | Naturschwärmer
Mitmachaktionen online und offline |
| 14 | Vögel bestimmen
Tipps für den Einstieg in die Artenkenntnis | 38 | Stiftung
Die Naturliebhaberin |
| 18 | Eine Kiesgrube als Ersatzlebensraum
Brandstadl bei Hallbergmoos | 39 | Mitgliederservice
Patenschaften |
| 20 | Wahl zum Vogel des Jahres
Entdecken Sie Deutschlands Lieblingsvögel | 40 | Medien
Buchempfehlungen |
| 22 | Spendenaktion
Unterstützen Sie die Stiftung Bayerisches Naturerbe | 41 | Kleinanzeigen |
| 24 | Impressum | 41 | Stunde der Wintervögel
Meldebogen |
| 25 | LBV vor Ort | | |



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schreiben Sie uns unter leserbriefe@lbv.de oder per Post an Redaktion VOGELSCHUTZ, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein. Die Redaktion behält sich aus Platzgründen eine Auswahl und das Kürzen von Leserzuschriften vor. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Zum Interview „Weg der Vernunft und Vorsicht“ (03/20)

Rückkehr zu vormodernen Zuständen?

Ich setze wenig Hoffnung in politisch-ökologische Rettungsmaßnahmen, solange Oberprogramm der Kapitalboom bleibt. Was bringen gekürzte Oasen und private Gartenlust, während Mobilitäts- und Konsumapparate (inkl. sogenannter Bioenergie-Anlagen) Fußballfelder killen? Man erkennt den Platzschwund in der Natur, wenn nachts Tiere auf Teertrassen hocken, lebendig oder tot, die nicht mehr „wohin“ wissen, und wenn neuerdings Wildbienen sich in der Haustechnik ausbreiten. Das ganze System heißt materieller Mensch. Doch ist die übersteigerte Produktions-Mobilitäts-Konsum-Müll-Maschinerie von Milliarden Erdenmenschen ein Exitus für das begrenzte Ökosystem Erde geworden, so dass wohl nur noch, wenn überhaupt, die Rückkehr zu vormodernen Zuständen, die Zurückdrängung des „Anthropozän“, etwas retten könnte. Rein praktisch, wenn vielleicht jeder Haushalt nur eine Idee konsequent umsetzen würde: Müll gegen Null setzen, einfach-gutes Essen selber machen aus Vorratshaltung und Wildpflanzen, ... Sowohl Ökokollaps als auch Corona haben beide Ursachen im überzogenen menschlichen Maß.

Dr. Silja Luft-Steidl, 91180 Heideck

Maßloses Mähen der Kommunen

Mein Mann und ich freuen uns immer, wenn wir blühende Straßenränder mit vielen Wildkräutern sehen. Nun beobachten wir zunehmend, wie diese Ränder ab Mitte August vollständig abgemäht werden, obwohl alles noch um die Wette blüht. Auftraggeber: die öffentliche Hand, also Kommunen und Landkreisverwaltungen. Wohin kann ich mich als einzelne Bürgerin wenden oder mich einer bestehenden Initiative anschließen? Wir haben einen wilden Garten und wir füttern ganzjährig unsere zahlreiche Vogelschar. Dennoch plagen uns Gefühle von Machtlosigkeit, wenn wir die Maßnahmen der öffentlichen Hand beobachten, die ja von den langsamen, aber beharrlich arbeitenden Mühlen der Bürokratie in Gang gebracht und gehalten werden. Vielleicht haben Sie eine Idee, was wir als Einzelne noch tun könnten, um dem Natur-Zerstörungs-Wahn entgegen zu wirken?

Gudrun Staudinger und Hans-Udo Leusmann, 86868 Mittelneufnach

Anm. der Redaktion

Der LBV leistet hier Aufklärungsarbeit und versucht Gemeinden zum Umdenken zu bewegen, nach dem Motto „Mulchen schadet der Artenvielfalt“. Darüber hinaus haben wir dieses Jahr ein Projekt für mehr Artenvielfalt auf kommunalen Flächen gestartet. Vielen Gemeinden ist das Problem gar nicht bewusst. Der beste Weg ist die Kommunikation. Wenden Sie sich deshalb an Ihr/e Grünflächenamt/Gemeinde und schildern Sie Ihr Anliegen.

Schottergärten sind unsozial

Wir erleben derzeit eine Orgie der Versiegelung. So werden innerstädtische Grünflächen massenweise zugebaut und versiegelt. Zusätzlich strengen sich die Gartenbesitzer mächtig an, das letzte Stückchen offener Gärten mit Schotter und Gestein zuzuschütten – im Fachjargon „Gärten des Grauens“ genannt. Viele finden das auch noch schön oder glauben, dass sie dann keine Arbeit mehr haben, was eine Fehleinschätzung ist. Im Grunde ist es aber reine Geldmacherei auf Kosten der Umwelt und unserer Lebensqualität. Dass diese Entwicklung unsere Städte immer stärker aufheizt, was gesundheitliche Nachteile für die Bewohner hat, bleibt in der Diskussion um diese unsinnige Moderscheinung geflissentlich unerwähnt. Die Schottergärten, der Bauwahn und die Versiegelungsorgien tragen wesentlich zu immer schlechteren Wohnverhältnissen und zur Unwirtlichkeit unserer Städte bei. Dass diese Entwicklung ökologisch kontraproduktiv ist, ist allgemeiner Konsens.

Conrad Fink, 71691 Freiberg a. N.



Ich bin ein großer Vogelfreund und war sehr erfreut, als wir entdeckten, dass unter dem Speicher in einer leeren Blumenkiste fünf Turmfalkenbabys saßen. Es war eine spannende Zeit, die Vögel zu beobachten. Alle sind ausgeflogen und wir konnten sehen, wie sie ihre Kreise zogen und auf den nahen Bäumen Rast machten.

Peter Erb, 82544 Egling



Gezitscher

Rettung eines besondern Weißstorchs in der Schweiz >

Elke Leppelsack, LBV-Storchenbeauftragte der Kreisgruppe Pfaffenhofen, hatte Anfang September das schweizerische BirdLife-Naturzentrum Neeracherried kontaktiert. Ein im Juni in Pfaffenhofen besonderer Weißstorch (DER A2M98) sendete seit zwei Tagen von derselben Stelle auf dem Areal einer Baufirma im schweizerischen Oberglatt. Ein Mitarbeiter der Firma und die stellvertretende Leiterin des Naturzentrums suchten das Areal zunächst ohne Erfolg genauer ab. Ein Blick in die GPS-Daten auf der Karte verriet, dass der Storch in den Lüftungskamin gestürzt sein musste. Und tatsächlich befand sich der besondere Jungstorch darin. Er stand, hüpfte und flatterte und hatte sogar ein wenig Nahrung gefunden. Der Tierrettungsdienst barg den Storch fachkundig und brachte ihn zur Pflege in eine Greifvogelstation. Da sich der Jungstorch beim Sturz in den Kamin eine Verletzung am Flügel zugezogen hatte, musste der Sender für die Behandlung abgenommen werden und wurde zur schnelleren Genesung auch nicht wieder angelegt. So konnte der junge Storch schon wenige Tage später von der Freiflugfläche der Station selbstständig wieder abfliegen.



< Biologische Vielfalt im Weinberg

Seit acht Jahren geht die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in der Weinlage Thüngersheimer Scharlachberg (Landkreis Würzburg) in der Gestaltung der Reblandschaft neue Wege. Im bundesweit einzigartigen Projekt „Weinbau 2025“ wird durch gezielte Maßnahmen wie die Anlage von Blühflächen, Steinriegeln oder Totholzbereichen die Biologische Vielfalt im Weinberg gefördert. Davon überzeugte sich auch der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer (Mitte) bei einer Begehung mit LWG-Präsident Andreas Maier (links) und dem Leiter des Instituts für Weinbau und Oenologie, Georg Bätz.

Beeindruckt von der Maßnahmenvielfalt und dem sich ergebenden Potenzial bekundete der LBV Interesse an einer effektiven Kooperation. Darüber hinaus sicherte Norbert Schäffer die Unterstützung des LBV für die Etablierung der biodiversitätssteigernden Maßnahmen im Weinbau auf politischer Ebene zu.

Ökumenischer Schöpfungstag in Landshut >

Unter dem Motto „Stadt.Klima.Natur“ fand Ende September die bayerische Zentralveranstaltung zur Ökumenischen Schöpfungszeit in Landshut statt. Wie schafft man in einer Stadt Nischen für Kleintiere und Pflanzen? Welchen Herausforderungen muss man sich angesichts eines steigenden Siedlungsdrucks und den nötigen Anpassungen an die Folgen des Klimawandels stellen? Und wie kann dann eine vorsorgende Stadtplanung nach ökosozialen Kriterien funktionieren? Das waren nur einige Fragen, denen die Teilnehmer*innen nachgingen. Die beiden LBV-Bezirksgeschäftsstellen aus Niederbayern und der Oberpfalz beteiligten sich gemeinsam mit Aktiven der Kreisgruppe Landshut an der Gestaltung des abwechslungsreichen Programmes. So konnte man sich bei einem Ausflug in den Hofgarten einen persönlichen Eindruck von „Landshuts (Baum-) Giganten“ machen und bei einem geführten Stadtrundgang viele wertvolle Informationen zu Mauersegler, Schwalbe und Co. mitnehmen.



< Engagiert im LBV – informiert bleiben

In unserem neuen Newsletter-Angebot erwarten Sie monatlich viele aktuelle Informationen rund um das Thema Engagement beim LBV. Wir stellen Mitmach-Projekte und Kampagnen vor, Wettbewerbe, Fortbildungsmöglichkeiten und noch mehr, das für Aktive im LBV interessant ist. So sind Sie immer auf dem aktuellen Stand, können sich frühzeitig einklinken und Einfluss nehmen auf Entwicklungen und Entscheidungen, sei es im LBV, in der Gesellschaft oder direkt draußen in der Natur.

Abonnieren Sie deshalb jetzt den neuen LBV-Aktiven-Newsletter unter:
www.lbv.de/aktiven-newsletter

Hallo liebe LBV-Engagierte,
wir freuen uns, Euch heute **erstmalig** aktuelle Informationen mit unserem neuen LBV-Aktiven-Newsletter zusenden zu können!

Wenn Du den Aktiven-Newsletter abonniert hast, erwarten Dich darin **viele aktuelle Themen rund um das Engagement beim LBV**. Wir stellen Mitmach-Projekte und Kampagnen vor, Wettbewerbe, Fortbildungsmöglichkeiten sowie Anderes, was für Aktive im LBV interessant ist.

Diese E-Mail ist eine **einmalige Einladung**: Wenn Du diesen Newsletter weiterhin erhalten möchtest (ca. 1x pro Monat), abonniere ihn bitte über den folgenden Link:

[Hier Aktiven-Newsletter abonnieren](#)

DR. NORBERT SCHÄFFER
LBV-VORSITZENDER

Vögel bringen Farbe in den Winter



Liebe Naturfreundinnen, liebe Naturfreunde!

Insgeheim hatten wir alle gehofft, dass die Corona-Krise im Laufe des Sommers zu Ende geht, irgendwie verschwindet. Diese Hoffnung zerschlägt sich in diesen Tagen. Die Infektionszahlen erreichen im Oktober fast jeden Tag einen neuen Höchstwert. Anders als im März, April und Mai, liegt vor uns die kalte, dunkle Jahreszeit. Die Situation verlangt uns allen viel ab. Der LBV wird sich, wie schon im Frühjahr, bemühen, ein wenig Licht und Freude zu den Menschen zu bringen. Unsere Umweltbildner*innen liefern dafür auf den neuen Naturschwärmer-Internetseiten (siehe Seite 36) jeden Monat frische Ideen für Aktivitäten in und mit der Natur für Familien und Menschen jeden Alters. Dass uns gelingt, zum Beispiel mit Natur- und Vogelbeobachtung die Menschen ein wenig glücklicher zu machen, haben wir erst vor Kurzem auch wissenschaftlich bewiesen.

Vogelbeobachtung und Glück

Wir führen seit nunmehr rund zwei Jahren das Projekt „Alle Vögel sind schon da – Vogelbeobachtung in vollstationären Pflegeeinrichtungen“ durch. Dabei geht es darum, Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen zur Vogelbeobachtung an einem Futterhäuschen, welches wir aufstellen, anzuleiten. Fast einhundert Einrichtungen beteiligen sich mittlerweile an dieser Aktivität, wobei das Interesse während der Corona-Krise weiter angestiegen ist. Wissenschaftlich begleitet wird unser Projekt durch Forscherinnen der Katholischen Universität Eichstätt. Erst vor wenigen Tagen habe ich den wissenschaftlichen Abschlussbericht erhalten. Darin finden sich Sätze wie: „Die Vogelbeobachtung trägt signifikant dazu bei, kognitive Ressourcen, Mobilität und psychosoziale Gesundheit von Bewohnerinnen und Bewohnern in vollstationären Pflegeeinrichtungen zu fördern.“ Weniger

Wir wollen den Rückgang der Artenkenntnis aufhalten

wissenschaftlich und für uns alle verständlich ausgedrückt heißt das nichts anderes als: Menschen werden durch Naturbeobachtung, in diesem Fall Vogelbeobachtung, ein Stück glücklicher – und das gerade auch in Corona-Zeiten. Eigentlich wussten viele von uns das schon immer, jetzt aber haben wir auch einen wissenschaftlichen Beleg dafür.

Artenkenntnis – wichtig und spannend

„Man schützt nur, was man liebt, man liebt nur, was man kennt“ – dieses in vielen Abwandlungen wiederholte Zitat wird Konrad Lorenz zugeschrieben. Ob er es jetzt genau so gesagt hat, sei dahingestellt – wir wissen, was der Zoologe, Nobelpreisträger und Naturschützer damit meinte. Der LBV teilt diese Philosophie. Aus diesem Grund legen wir großen Wert darauf, dass wir nicht nur den Rückgang der Artenvielfalt, sondern auch den Rückgang der Artenkenntnis in der Bevölkerung aufhalten. Ich bin der Überzeugung, dass zum Grundwissen aller Menschen gehören sollte, beispielsweise die häufigsten heimischen Vogelarten an ihrer Gestalt und an ihrem Gesang zu erkennen. Durch dieses Wissen nehmen wir die Natur um uns herum nicht nur bewusster wahr, wir schaffen so auch eine Quelle für ein wenig Freude und Glück im Alltag.

Vogelbeobachtung und Corona

Wir alle wissen nicht, wie sich die Corona-Krise gerade in den Wintermonaten weiter entwickeln wird. Im Moment sieht es allerdings stark danach aus, dass wir zumindest noch viele Monate mit durch die Pandemie verursachten Einschränkungen in unserem täglichen Leben zurechtkommen müssen. Vielleicht bringt auch für Sie in dieser schwierigen Zeit die Natur um Sie herum ein wenig mehr Farbe in Ihr Leben. Gerade im Winter bieten sich beispielsweise unsere



FOTOS: KARIN MENGELE, DR. OLAF BRODERS | BILDMONTAGE: SEBASTIAN BIENERT

Gewässer an für die Beobachtung von Wasservögeln. Oder natürlich die gute alte Vogelfutterstelle. Vielleicht nehmen Sie ja auch am Wochenende 8.–10. Januar 2021 an unserem Bürgerwissenschaftsprojekt *Stunde der Wintervögel* teil. Ein paar „Trockenübungen“ in den Tagen und Wochen davor können durchaus auch Spaß machen und Ihre Beobachtungsgabe schärfen. Für mich persönlich kann schon ein Rotkehlchen am Kompost oder ein Schwarm Feldsperlinge am Futterhaus Licht und Leben in einen grauen Wintertag bringen. Die Anzahl der Menschen, die ähnlich begeistert von unserer Natur und unserer Vogelwelt sind und sich für einen besseren Schutz unserer Biologischen Vielfalt, der Tiere, Pflanzen und Lebensräume um uns herum einsetzen, wächst stetig.

Rolle rückwärts in Brüssel

Gleichzeitig, gegen den Willen so vieler Bürgerinnen und Bürger, gegen die eindeutigen Aussagen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, trotz aller Ankündigungen eines „Green Deals“ hat das EU-Parlament in Sachen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) Ende Oktober eine Rolle rückwärts gemacht und die absurden Regeln für weitere sieben Jahre weitgehend unverändert belassen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, vor wenigen Tagen beispielsweise die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, haben immer und immer wieder darauf hingewiesen, dass die derzeitige EU-Landwirtschaftspolitik verheerende Auswirkungen auf unsere Biologische Vielfalt, auf Böden, Wasser und das Klima hat. Vielversprechende Ansätze, von einer nahezu bedingungslosen Flächenprämie wenigstens ein Stück abzurücken und Landwirte stärker für Gemeinschaftsleistungen wie den Erhalt unserer Biologischen Vielfalt, einer gesunden Umwelt und einer reizvollen Landschaft nicht nur zu entschädigen, sondern zu belohnen, wurden von mutlosen Politikerinnen und Politikern zunichte gemacht. Das ist nichts anderes als unverständlich und erbärmlich. Ambitionierte

Ziele für die Jahre 2030 oder 2050 werden zu billigen, leicht durchschaubaren Worthülsen, wenn nicht der Mut vorhanden ist, durch Entscheidungen heute den Weg zumindest in Richtung der Erreichung dieser Ziele einzuschlagen. Ich sage Ihnen: Hätten wir in der Corona-Krise die Empfehlungen der Wissenschaft ebenso ignoriert wie beim Schutz der Biologischen Vielfalt oder dem Klimaschutz, über uns wäre eine Katastrophe hereingebrochen. Warum aber richten sich Politikerinnen und Politiker in der Corona-Krise nach den Vorschlägen und Forderungen aus der Wissenschaft und ignorieren renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wenn es um unsere Biologische Vielfalt oder unser Klima geht? Irgendwann wird es eine Impfung gegen Corona geben – gegen die Biodiversitäts-Krise oder die Klima-Krise wird dies aber niemals der Fall sein. Die Lösung hier heißt: konsequent, wissenschaftsbasiert und mutig handeln. Der LBV mit seinen vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern wird diesen Prozess weiterhin kritisch und mit klarer Position für einen umfassenden Umweltschutz begleiten, damit auch diese Herausforderungen gelingen können.

Doch zurück zur Corona-Krise: Ich wünsche Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden von Herzen, dass Sie gesund bleiben – und dass Sie sich auch an einem Rotkehlchen erfreuen können!

Dr. Norbert Schäffer

Folgen Sie mir auf Twitter unter [@N_Schaeffer](https://twitter.com/N_Schaeffer)





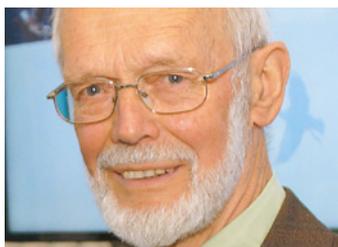
Sichelstrandläufer

Bruchwasserläufer

Zwei Gespräche über die
Faszination der Artenvielfalt

Echte Artenkenner

Auf den ersten Blick könnten die beiden kaum unterschiedlicher sein. Der 83-jährige Rentner Josef Willy und der 42-jährige Techno-DJ Dominik Eulberg. Doch die beiden LBV-Mitglieder verbindet eine große Leidenschaft: ihre Liebe zur Natur und zu den Vögeln.



Interview mit Josef Willy

„Viel rausgehen und sobald einem etwas auffällt, stehen bleiben und beobachten!“

INTERVIEW: PAUL KASKO

Zur Person: Josef Willy ist 83 Jahre alt und seit 1965 LBV-Mitglied. Aktuell ist er im Vorstand der LBV-Kreisgruppe Landsberg. Der frühere Ingenieur hat nahezu jedes seiner Wochenenden in der Natur verbracht.

LBV: Herr Willy, wie haben Sie sich Ihre Artenkenntnis angeeignet?

Josef Willy: In meiner Kindheit habe ich mich viel draußen herumgetrieben und dabei entdeckt, dass man je nachdem, ob man im lockeren Wald, im Busch oder am Fluss war, verschiedene Vögel beobachten konnte. Ich begann damals, meine Beobachtungen in meinem Tagebuch zu notieren – der jüngste Eintrag stammt von 1953! Natürlich konnte ich noch nicht alle Arten, sondern nummerierte einfach die mir unbekannteren Arten durch. Ein Bestimmungsbuch besaß ich nicht! Als ich dann eines Tages in Ludwigsburg eine Vogelsammlung entdeckte, war das für mich eine Offenbarung: Auf einmal konnte ich die Nummern durch Namen wie „Mönchsgrasmücke“ oder „Neuntöter“ ersetzen. Entscheidend gefördert wurde meine Artenkenntnis dann in München, als ich zusammen mit einem Freund eine Brutkolonie von Flusseeeschwalben an der Isar bewachte. Da saß ich von der Morgendämmerung bis zum Abend am Ufer

und konnte die Vogelwelt in ihrer ganzen Vielfalt kennenlernen.

Sie sind insbesondere für Ihre Kenntnis der Vogelstimmen bekannt. Wie haben Sie sich dieses Wissen angeeignet?

Das verdanke ich meiner Sehschwäche. Als Kind hätte ich eigentlich eine Brille tragen müssen, aber ich hatte sie beim Herumstrolchen im Wald nie auf. Meine Schwäche habe ich dadurch kompensiert, dass ich mich auf den Gesang und die Rufe der Vögel konzentriert

„Wegen meiner Sehschwäche höre ich auf den Vogelgesang.“

habe. Mit einiger Übung war ich dann bald meinen scharfsichtigen Freunden beim Erkennen von Vögeln überlegen, weil man weiter hört als sieht.

Begrenzt sich Ihre Artenkenntnis auf Vögel oder gibt es noch andere Interessen?

Anfangs ging es tatsächlich nur um die Vogelarten. Aber schon in den Siebziger Jahren begann ich mich auch für die größeren Zusammenhänge zu interessieren. Damit ein Vogel an einem bestimmten Ort lebt, müssen mehrere

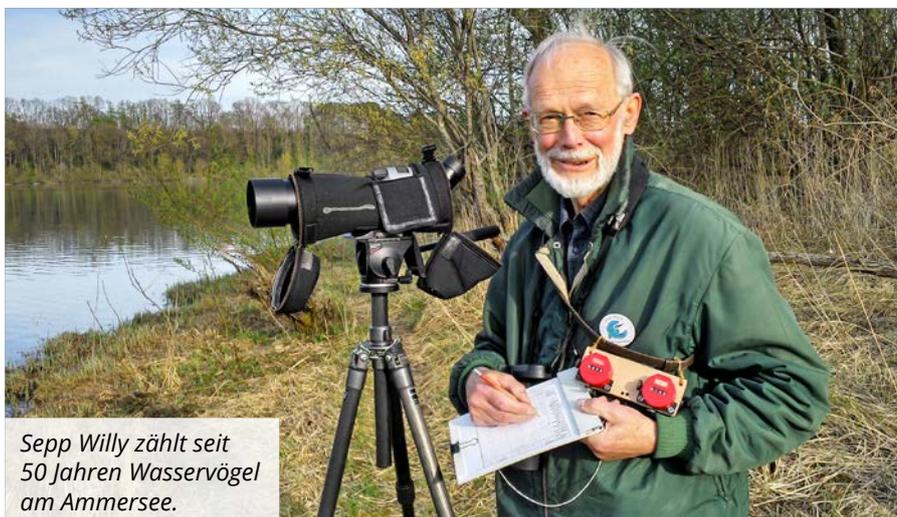
Faktoren aufeinandertreffen: Das Nahrungsangebot muss stimmen, Brutgelegenheiten müssen gegeben sein usw. Die unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten stehen schließlich alle in Wechselwirkung zueinander. Wenn man seine Umwelt wirklich verstehen möchte, kann man sich nicht nur auf eine Gruppe an Arten beschränken. Da viele Vögel Insekten fressen, habe ich mich also immer mehr mit Insekten beschäftigt. Mittlerweile ist meine Artenkenntnis bei Kerbtieren schon ziemlich weit fortgeschritten – mein neuestes Steckenpferd sind Schwebfliegen.

Haben Sie in dieser langen Zeit bemerkt, dass sich die Artenzusammensetzung ändert?

Ja, der Rückgang bei manchen Arten ist eine Tragödie. Früher habe ich mit einem Freund ein Spiel gespielt: Wer entdeckt in einer bestimmten Zeit die meisten Lerchen? Da konnte man noch von einem Standort aus problemlos 10, ja bis zu 15 Lerchen sehen. Heute freue ich mich, wenn ich mal eine Feldlerche sehe. Aber darum ist ja die Artenkenntnis so wichtig. Wenn man nicht weiß, was so um einen herum fliegt, dann bemerkt man auch nicht, wenn es plötzlich weg ist.

Was würden Sie Anfängern raten, die sich dieses Artenwissen aneignen möchten?

Man muss viel rausgehen – und sobald einem etwas auffällt: einfach stehen bleiben und beobachten! Es braucht zudem Zeit, eine Tierart gründlich kennenzulernen. Ich nutze mittlerweile eine Fotokamera, um die ganzen Details einzufangen. Man sollte sich aber unbedingt die Begleitumstände der Beobachtung notieren. Das Verhalten eines Tieres und der Ort, wo man es angetroffen hat, sagen viel über die Ansprüche einer Art aus. Dadurch lernt man nicht nur einfach Artennamen, sondern auch seine Umwelt zu verstehen. ■



Sepp Willy zählt seit 50 Jahren Wasservögel am Ammersee.



Interview mit Dominik Eulberg

„Die heimische Fauna und Flora waren als Kind mein Entertainment-System.“

INTERVIEW: PAUL KASKO

Zur Person: Dominik Eulberg ist 42 Jahre alt. Er ist bekannt als DJ und Musikproduzent, der in seinen Tracks Natur und Techno zusammenbringt. Seit frühester Kindheit ist er draußen unterwegs und kennt alles, was bei ihm im Westerwald kreucht und flucht.

LBV: Dominik, du hast dir bereits im Kindesalter ein umfangreiches Artenwissen angeeignet. Wie kommt man als Kind darauf, sich so intensiv mit Lebewesen auseinanderzusetzen?

Dominik Eulberg: Ich bin ohne Fernseher und andere Medien groß geworden. Die heimische Fauna und Flora waren mein „Entertainment-System“. So, wie sich andere Kinder über die Grafik ihrer Playstation gefreut haben, faszinierte mich damals das Changieren der Farben eines Schillerfalters. Mein Vater hat mich dann als Biologe und Naturforscher an die Bestimmung der Arten herangeführt. Aber ich habe da auch schnell selbst die Initiative ergriffen: Die Bücher aus der Reihe *Die farbigen Naturführer* habe ich förmlich aufgesaugt.

Wie gehst du vor, um Fauna und Flora anzusprechen?

Im Feld habe ich zwei Hilfsmittel dabei, die den Erfahrungshorizont immens erweitern: Lupe und Fernglas. Mein Artenwissen habe ich mir über Fachliteratur angeeignet, aber heutzutage kann man auch mit Apps sehr weit kommen. Ich persönlich bin ein großer Fan der App *Naturblick* des Museums für Naturkunde Berlin. Dank des immensen Tierstimmenarchivs kann man sich dort anhand eigener Tonaufnahmen die Tierarten bestimmen lassen. Die App hat selbst mir als erfahrenem Birder weitergeholfen: Ich habe in letzter Zeit nachts immer wieder ein Trillern über dem See gehört. Tagelang habe ich mir den Kopf zerbrochen, was es sein könnte. Als ich dann das Geräusch in der App hochgeladen habe, war das

Rätsel gelöst: Es war der Flugruf der Wasserralle!

Und hast du niemals Zweifel, ob du eine Art richtig bestimmt hast?

Doch, aber dafür hat man die Gemeinschaft aus Gleichgesinnten. Ich bin auf WhatsApp in mehreren Gruppen aktiv, wo wir unsere Beobachtungen miteinander teilen. Wenn man sich dann unsicher ist, helfen einem die anderen gerne weiter. Die eine oder andere „harte Nuss“ hat auch schon zu spannenden Diskussionen geführt. Dieses Interakti-

„Ich habe mir eigene Assoziationsketten gebildet.“

ve liegt mir besonders am Herzen. Ich finde es toll, wenn man ein Schmetterlingsfoto in der Gruppe veröffentlicht und daraufhin einer antwortet: „Ach, den hatte ich letzte Woche auch! Das ist der Russische Bär!“

Wie schaffst du es, dir die Namen der Arten zu merken?

Ich habe mir eigene Assoziationsketten gebildet. Ich habe beispielsweise früher häufig die Mehl- und Rauchschnalbe verwechselt. Beide haben eine weiße Brust, und für mich war sowohl

Mehl als auch Rauch weiß. Aber dann habe ich mir gedacht: Damit Rauch entsteht, muss es erstmal brennen. Und so konnte ich mir erklären, dass die Rauchschnalbe eine orangefarbene Kehle hat. Auch bei Vogelstimmen greife ich auf Merksprüche zurück: Der Buchfink ruft bekanntlich laut und deutlich „Ich bin Unteroffizier“; der Zaunkönig stellt fest: „Ich bin deRRR König.“

Aber wenn du immer bestrebt bist, die Arten zu bestimmen, bist du dann noch für das unvermittelte Naturerlebnis empfänglich? Kannst du dich „einfach so“ der Natur hingeben und den analytischen Blick abstellen?

Ja und nein. Zum einen stimmt es schon: Sobald ich anfangen will, alles in Kategorien einzuteilen, entfremde ich mich von diesem ursprünglichen, kontemplativen Naturerlebnis. Es ist wie beim Musikhören: Wenn ich die ganze Zeit nur einen Akkord heraus hören möchte, verpasse ich das ganze Stück. Zum anderen ist es aber so, dass man durch das Studium der Natur zu diesem Zustand kindlichen Erstaunens zurückfindet. Je mehr ich weiß, desto mehr kann ich wahrnehmen und auch wertschätzen. Je mehr ich über die unterschiedlichen Arten lerne, desto verblüffter bin ich von dem beeindruckenden Zusammenwirken der Natur. ■



Dominik Eulberg beschäftigt sich auch mal tagelang mit einem Vogelgesang.

Verschenken Sie eine LBV-Mitgliedschaft

Sie sind noch auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk?
Dann verschenken Sie doch einfach eine LBV-Mitgliedschaft mit dieser Geschenkkarte:
Sie bereiten Freude und schützen Bayerns Natur!



Geschenkkarte schon weg?

Nachbestellen unter mitgliederservice@lbv.de und ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk machen.



SO EINFACH GEHT'S:

1. Geschenkkarte herauslösen.
2. Formular abtrennen, ausfüllen und an uns absenden.
3. Karte individuell beschriften und verschenken, z. B. jetzt zu Weihnachten.
4. Freude bereiten und dabei Bayerns Natur schützen.

Tipps für den leichteren Einstieg in die Vogelartenkenntnis

Vögel bestimmen



Ein Vogelkonzert an einem klaren, windstillen Morgen bei Sonnenaufgang ist ein überwältigendes Erlebnis. Doch die Vielfalt der Gesänge zu unterscheiden und zuzuordnen, kann ungeübte Vogelfreund*innen überfordern. Neulinge sollten ihre Vogelartenkenntnis besser schrittweise und strukturiert aufbauen, damit aus Freude kein Frust wird.



FOTO: RAINER SCHAAF

Was Expert*innen bei einem Vogelkonzert oftmals zu grenzenloser Begeisterung bringt, kann Anfänger*innen zwar beeindruckend, aber auch verwirrend. Zusammen mit dem Klingeln des Weckers noch zu nachtschlafender Zeit bleibt dann oftmals eher der Eindruck: „Schön, aber nichts für mich.“ Und dennoch finden genau unter solchen Umständen viele der begeisternden Vogelstimmenwanderungen des LBV statt. Oftmals eine verpasste Möglichkeit, denn eigentlich kann jede*r lernen, 15 Vogelarten am Aussehen und 5 Vogelarten am Gesang zu erkennen. Ein paar einfache Empfehlungen sollen helfen, den Einstieg zu finden.

Hilfsmittel: Fernglas und Bestimmungsbuch

Es gibt natürlich ein paar häufige Arten wie die Amsel, die sich ohne Mühe von vielen bestimmen lassen. Wer sich jedoch etwas intensiver mit der Vogelwelt beschäftigen möchte, sollte sich ein Fernglas anschaffen und es so oft wie möglich zur Hand nehmen. Ob auf dem Balkon, der Terrasse oder am Küchenfenster – jederzeit kann eine interessante Vogelart vorbeifliegen und dann wünscht man sich stets ein Fernglas zur Hand. Scheuen Sie sich nicht, Ferngläser auf Spaziergänge und Wanderungen mitzunehmen. Und noch ein Tipp: Nutzen Sie Ihr Fernglas nicht nur für lange Distanzen, sondern auch, um Vögel in kurzer Entfernung, vielleicht am Futterhaus, ganz genau zu beobachten. Will man Blau- und Kohlmeise, Feld- und Haussperling, Rotkehlchen, Amsel, Hausrotschwanz oder Star mit Sicherheit bestimmen lernen, hilft der Blick in ein Bestimmungsbuch. Anfangs reicht ein einfaches Vogelbestimmungsbuch, das häufige Arten darstellt, oder eine der vielen Bestimmungs-Apps. Gute Bestimmungsbücher und Ferngläser inklusive Beratung finden Sie im LBV-Naturshop.

Um Vogelartenwissen und insbesondere Vogelstimmenkenntnis gezielt aufzubauen, empfiehlt es sich, eine Vogelart nach der anderen zu lernen und das vorhandene Wissen

immer und immer wieder zu wiederholen. Bei Einsteiger-Exkursionen beschränkt man sich am besten auf maximal drei Stimmen. Diese werden dann am Ende aber auch mit großer Wahrscheinlichkeit bei allen Teilnehmer*innen „sitzen“. Sie werden sehr schnell bemerken, dass es durch das Wiedererkennen häufiger Arten leichter möglich ist, sich mit bislang unbekannteren Arten zu beschäftigen. Die ideale Einsteigerart ist der Zilpzalp. Da er, ähnlich wie der Kuckuck, seinen Namen singt, ist er als sehr häufige Art ab dem Frühling wirklich leicht zu erlernen.

Früh im Jahr beginnen

Hilfreich ist es für Einsteiger auch, bereits im Winter Vögel am Gefieder zu erkennen und die ersten Vogelstimmen zu identifizieren. Da noch kein Laub die Sicht behindert, die Gesamtzahl der Arten durch die Abwesenheit von Zugvögeln geringer ist und zahlreiche Vögel in Gärten und Parks kommen, behält man leichter den Überblick.

Speziell zum Lernen von Vogelstimmen sollten Sie bereits im Spätwinter oder Vorfrühling mit den wenigen dann singenden Arten beginnen, beispielsweise Kohl- und

Lernen Sie am besten eine Vogelart nach der anderen.

Blaumeise, Buchfink und Amsel. Gerade der erste sogenannte Buchfinkenschlag im Vorfrühling ist immer wieder ein besonderes Erlebnis.

Tagsüber und abends statt am Morgen

Neben der Jahreszeit kann auch die richtige Wahl der Tageszeit den Einstieg erleichtern. Für das Lernen der ersten Vogelstimmen sollten Sie gerade die frühen Morgenstunden mit ihrem oftmals vielstimmigen Vogelstimmenkonzert meiden. Viele Arten singen während der Fortpflanzungszeit auch am Abend bzw. tagsüber. So bleibt die Ausgangslage zum Lernen übersichtlicher.

Außerdem kann es hilfreich sein, zunächst immer wieder dieselben Flächen aufzusuchen. Wenn Sie das Glück haben und einen Garten besitzen, ist das natürlich ideal. Aber auch ein Park in der Nähe oder die Runde beim Gassgehen mit dem Hund eignen sich gut.

Sie werden dann schnell erkennen, dass die Vogelwelt über Wochen recht konstant und damit vorhersagbar ist. Das schafft ideale Lernbedingungen.

Listen führen

Sind oder waren Sie zum Lernen unterwegs, dann schreiben Sie unbedingt auf, was Sie gehört und gesehen haben. Dadurch üben Sie, genauer hinzusehen und müssen sich entscheiden, welche Vogelart es gewesen ist. Dies führt zu mehr Beobachtungsdisziplin. Eine gute und beliebte Gelegenheit zu einer solchen gezielten Erfassung bieten alljährlich im Januar und Mai auch die vom LBV veranstalteten Mitmachaktionen *Stunde der Wintervögel* und *Stunde der Gartenvögel*.

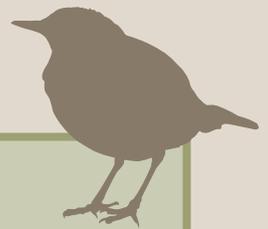
Vögel kommen fast zu jeder Zeit in nahezu jedem Lebensraum vor. Ihre Vogelbeobachtungen sollten Sie nicht auf ein paar Stunden jährlich während einer Vogelstimmenwanderung beschränken. Egal ob beim Sonntagsspaziergang, beim Frühstück oder im Biergarten, halten Sie Augen

und Ohren offen und Sie werden verblüfft sein, wie häufig Sie Vögel sehen und hören – und wie viele Sie davon nach und nach erkennen.

Das mit der Zeit erworbene Vogelartenwissen ist darüber hinaus sehr nützlich. Ihre Beobachtungen können Sie auf vielfältige Weise in LBV-Projekte zum Vogelschutz einbringen und dadurch wichtige Informationen für den Vogel- und Naturschutz beisteuern. So sammelt der LBV Angaben über die Ankunft bestimmter Vogelarten im Frühjahr, beispielsweise von Kuckuck, Wiedehopf oder Mauersegler. Oder Sie unterstützen die Erfassung von Kiebitz oder Großem Brachvogel. All das ist auch für Anfänger*innen möglich. Details finden Sie auf unserer Internetseite.

Gleichgesinnte finden

Wer gerne Vögel beobachtet, muss dies nicht allein machen. In den LBV-Kreis- oder Ortsgruppen finden Sie viele Gleichgesinnte. Dies macht nicht nur Freude, sondern ermöglicht auch den Erfahrungs- und Wissensaustausch.



Grundwissen häufige Vögel

Das Aussehen

Wer in die Vogelbestimmung einsteigen will, sollte mit diesen 15 Arten beginnen:



Amsel



Blaumeise



Buchfink



Buntspecht



Eichelhäher



Elster



Hausrotschwanz



Feldsperling



Gimpel



Grünfink



Haussperling



Kleiber



Kohlmeise



Rotkehlchen



Star

Der Gesang

Wer gerne Vogelstimmen lernen möchte, sollte mit diesen 5 Arten einsteigen:



Kuckuck



Buchfink



Feldlerche



Amsel



Zilpzalp

Der LBV hat sich vorgenommen, in den kommenden Jahren die Vogelartenkenntnis in Bayern auf allen Wissenssebenen substanziell zu fördern. Nicht nur, weil wir mehr Menschen brauchen, die uns helfen, beispielsweise im Rahmen von Bestandserfassungen und Kartierungen den Zustand unserer Vogelwelt noch besser bewerten zu können. Wir sind auch der Überzeugung, dass Artenkenntnis – gerade Vogelartenkenntnis – dazu beiträgt, die Natur um uns herum bewusster wahrzunehmen. Dass dies zu einer Steigerung unserer Lebensqualität führt, haben wir bereits in der letzten Ausgabe unseres LBV-Mitgliedermagazins dargestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Artenlernen und Wiedererkennen! ■



DR. NORBERT SCHÄFFER
Vorsitzender des LBV

E-Mail: norbert.schaeffer@lbv.de



PROF. DR. VOLKER ZAHNER
Professor für Zoologie, Tierökologie, Entomologie an der Hochschule Weihenstephan

E-Mail: volker.zahner@hswt.de

Nehmen Sie auch auf Spaziergängen ein Fernglas mit.



Drei Fragen an Simone Fleischmann, Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV)

„Schulen sollen eine Rolle bei der Vermittlung von Artenkenntnis spielen.“

INTERVIEW: DR. NORBERT SCHÄFFER

LBV: Wir finden, es ist ebenso wichtig, die häufigsten Vogelarten zu kennen wie die Namen amerikanischer Präsidenten oder römischer Kaiser. Sie auch?

Simone Fleischmann: Wir Lehrerinnen und Lehrer würden den Kindern und Jugendlichen am liebsten alles beibringen, was Natur, Historie und alle weiteren Themen hergeben. Denn sie sind alle einfach neugierig auf das Leben und wollen wissen, wie alles funktioniert und warum etwas so ist, wie es ist. Wir wollen daher einen anderen Lern- und Leistungsbegriff, als dieser bisher praktiziert wird: Phänomenologisches Lernen, indem Schülerinnen und Schüler zum Beispiel an einem konkreten Thema wie dem Vogelschutz in Bayern arbeiten und im Zuge dessen mittels verschiedener Methoden sich das Wissen aneignen. Es kann nicht darum gehen, Wissen in der Bedeutung gegeneinander auszuspielen, denn natürlich ist auch die Kenntnis der heimischen Vögel wichtig. Aber die Frage ist eben immer

auch, ob wir den Lehrplan im Umfang nicht eher verkleinern, um dann größere Freiheiten in der Vermittlung, wie solcher Themen, zu haben.

Welche Rolle sollten Schulen bei der Vermittlung der Artenkenntnis spielen, insbesondere der Vogelartenkenntnis?

Schulen können und sollen selbstverständlich eine Rolle spielen bei der Vermittlung der Artenkenntnis. Das

„Wissen sollte man nicht gegeneinander ausspielen.“

Lernen mit Herz, Kopf und Hand ist wichtig, denn Ganzheitlichkeit ist für uns als BLLV der Schlüssel. Es ist doch wunderbar, wenn wir als Lehrerinnen und Lehrer mit unseren Schülerinnen und Schülern solche Themen anhand besonderer Projekte auch in der Natur miteinander erleben können. Aber na-

türlich braucht es hier auch das Wissen von Experten wie Ihnen vom LBV, die bei Projekten mitarbeiten und ihre Expertise einbringen könnten. Jede Schule vor Ort muss entscheiden, inwieweit ihr eigenes Profil zu den jeweiligen Themen passt und kann sich dann an die entsprechenden Stellen wenden, wenn sie Unterstützung braucht.

Erwerben Kinder und Jugendliche derzeit Vogelartenkenntnis in der Schule? Grundsätzlich ist im Heimat- und Sachunterricht auch die Flora und Fauna ein Thema („Tiere an Land und in der Luft“ bzw. „Natur und Technik“), aber die konkrete Ausgestaltung obliegt den Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort. Wenn wir ehrlich sind: Der Prüfungsdruck an den Schulen ist enorm, um die Inhalte der Hauptfächer pro Schuljahr überhaupt bewältigen zu können. Wenn wir hier mehr Gestaltungsfreiheit als Lehrerinnen und Lehrer hätten, wäre es uns auch ein Anliegen, dieses wichtige Zukunftsthema stärker zu behandeln. ■

Brandstadl bei Hallbergmoos

Eine Kiesgrube als Ersatzlebensraum



Mit dem Erwerb einer ehemaligen Kiesabbaufäche in den Isarauen konnte die LBV-Kreisgruppe Freising ein vielfältiges Rückzugsgebiet für die Natur sichern. Kiesinseln, Schilf- und Flachwasserzonen und eine sogenannte Brenne bieten ein Zuhause für zahlreiche bedrohte Tierarten.

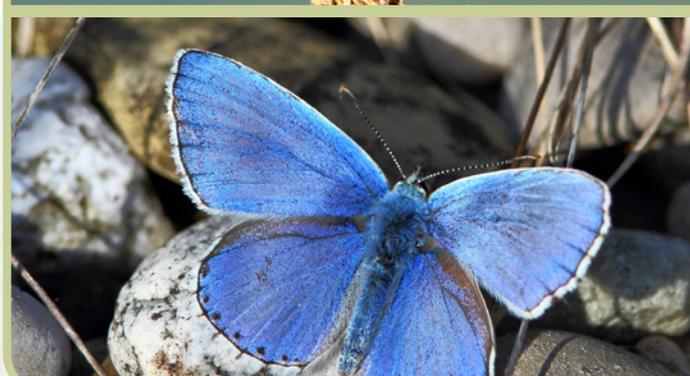
Nach dem Ende der Nutzung im Jahr 2003 musste die bei Hallbergmoos und in unmittelbarer Nähe zur Isar gelegene Kiesgrube durch das Abbaunehmen rekultiviert werden. Dazu wurde ein Großteil der Grube mit Aushubmaterial verfüllt und mit Kies und Sand eine künstliche Brenne in Form einer Halbinsel gestaltet. Es entstanden Flachwasserzonen und kleine vorgelagerte Kiesinseln. Auf einer Teilfläche wurde Oberboden aufgetragen, wobei zugunsten der natürlichen Entwicklung auf eine Anpflanzung verzichtet wurde.

Brennen sind besondere Auenlebensräume, die auf natürliche Weise durch die Dynamik des Flusses entstehen. Geröllmaterial, das vom Fluss herangetragen wird, lagert sich nach Hochwasserereignissen als Schotterbank ab. Diese Kiesflächen sind trockene und wasserdurchlässige Standorte und weisen daher ein besonders warmes Mikroklima in der Aue auf. Durch den Kalkgehalt des Schotters und Nährstoffarmut können sich hier Kalkmagerrasen mit seltenen Orchideenarten entwickeln. Durch die Flussregulierung ist die natürliche Geschiebedynamik heute nicht mehr gegeben, weshalb ehemalige Kiesabbaufächen wie die Kiesgrube Brandstadl wertvolle Ersatzlebensräume darstellen.

Bereits ein Jahr nach der Rekultivierung bezog ein Flussregenpfeifer dort sein Revier und zog vier Küken auf. Auch Graugänse und andere Wasservögel hatten den neuen Brutplatz schnell entdeckt und in den Folgejahren genutzt. Die Wasserfläche ist während des Vogelzugs als Rastplatz und als Überwinterungsort für Gänse und Enten sehr beliebt, da die Strömung des Grundwassers dafür sorgt, dass die Wasserfläche auch im Winter nie ganz zufriert.

Nach etwa zehn Jahren waren die Kies- und Sandflächen von Weiden und Pappeln bewachsen und die Ufer von einem breiten Schilfgürtel gesäumt – ein guter Lebensraum für Kleinvögel. So haben hier heute Drossel-, Teich- und Sumpfrohrsänger, Rohr- und Goldammer sowie der Rohrschwirl ihr Revier. Ebenso hat sich eine reiche Insektenvielfalt eingestellt. In den Flachwasserzonen finden viele Libellenarten, wie die Feuerlibelle oder die Blaugrüne Mosaikjungfer, gute Entwicklungsbedingungen für ihre Larven. Die mageren Schotterflächen hingegen bieten zahlreichen Schmetterlingen wie dem Himmelblauen Bläuling und dem Zwergbläuling, aber auch Wildbienen, Heuschrecken und Käfern ein Zuhause. Außerdem finden

Das Küken des Flussregenpfeifers findet hier ebenso einen intakten Lebensraum wie Knabenkraut, Sumpf-Ständelwurz, Reiherenten, Feuerlibelle und der Himmelblaue Bläuling. Auch dieses LBV-Schutzgebiet wurde mit Unterstützung des Arche Noah Fonds angekauft.



HEINZ KOTZOWSKI

Der LBV-Aktive ist Gebietsexperte vor Ort und hat als passionierter Fotograf die gesamte Artenvielfalt dokumentiert.

Reptilien wie die Zauneidechse, Ringelnatter und Schlingnatter einen optimalen Lebensraum.

Da die Dynamik des Flusslaufs fehlt, ist dieser Lebensraum jedoch ohne menschlichen Eingriff nicht von Dauer. Durch natürliche Sukzession drohen die offenen Kiesflächen zu verbuschen. Der Artenreichtum würde verschwinden und viele seltene Arten würden ihren Lebensraum verlieren. Daher hat sich der LBV Ende 2019 mit Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds und das Landratsamt Freising für den Ankauf dieser knapp zehn Hektar großen Fläche entschieden und die notwendige Pflege der Fläche übernommen.

Die Pflegemaßnahmen werden finanziell von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Freising unterstützt. Die Arbeiten müssen mit leichtem Gerät und händisch erfolgen, weil der Boden nicht tragfähig ist und sich bei Feuchtigkeit ähnlich wie Treibsand verhält. Aber die Freisinger Aktiven pflegen die Brenne gerne, weil sie unmittelbar den Erfolg ihres Bemühens sehen.

Zudem ist das Gebiet inzwischen zum beliebten Ziel naturkundlicher Führungen geworden. Unter anderem bietet eine von LBV und Forst errichtete Brutwand für Uferschwalben interessante Beobachtungen für die Besucher*innen. ■



JULIA RÖMHELD

Stv. Referatsleiterin
Landschaftspflege,
Landesgeschäftsstelle
Hilpoltstein

E-Mail:
julia.roemheld@lbv.de

Entdecken Sie Deutschlands Lieblingsvögel

WAHL ZUM VOGEL DES JAHRES 2021

Seit 1972 wählen Expert*innen des LBV und seines bundesweiten Partners NABU jährlich einen besonderen *Vogel des Jahres*. Wir wollen damit betonen, wie vielfältig und schützenswert unsere Vogelwelt ist. Zum 50. Jubiläum der Naturschutzaktion im kommenden Jahr können nun erstmals Klein und Groß mitentscheiden.

SONJA DÖLFEL & STEFANIE BERNHARDT



Unsere traditionsreiche Naturschutzaktion *Vogel des Jahres* ist dank des Engagements unserer zahlreichen Aktiven seit einem halben Jahrhundert eine feste Größe in Bayern und ganz Deutschland. Sie hat mittlerweile viele Nachahmer*innen zu anderen Arten und Lebensräumen gefunden. Mit der öffentlichen Wahl für das kommende Jubiläumsjahr wollen wir nun noch mehr Menschen für unsere Vögel und deren Schutz begeistern: Sie selbst, Ihre Kinder, Nachbar*innen oder Freund*innen können entscheiden, welche heimische Vogelart im Jahr 2021 ganz oben auf dem Treppchen steht.

Wer sich aktiv für einen bestimmten Vogel einsetzen möchte, ist vom LBV herzlich eingeladen, Wahlkampf für den eigenen Kandidaten zu machen. Suchen Sie sich Verbündete, rühren Sie die Werbetrommel und gewinnen Sie neue Unterstützer*innen für Ihren Lieblingsvogel. Egal ob Singvogel, Eulenvogel, Greifvogel, Zugvogel, besonders bunter oder gefährdeter Vogel – steht er auf der Liste, kann er gewählt werden. Wir wünschen uns ein erfolgreiches, spannendes Wahljahr!

Die Vorwahl

Wie in einer richtigen Wahl wird der Jubiläumsvogel zweistufig gewählt. In der Vorwahl suchen wir Kandidaten aus einer Auswahl von über 300 in Deutschland vorkommenden Vogelarten.

Die zehn Arten mit den meisten Stimmen gehen in die Wahl um den *Vogel des Jahres 2021*.

Die Vorwahl startete am 9. Oktober. Bis zum 15. Dezember 2020 können Sie noch Ihren Kandidaten nominieren und auf Stimmenfang gehen. Wenn die Vorwahl Mitte Dezember endet, stehen die Top-10-Kandidaten der Vögel fest, die ab Mitte Januar dann zum *Vogel des Jahres* gewählt werden können.

Auf der Webseite www.lbv.de/vogeldesjahres gibt es nicht nur die Möglichkeit zur Wahl der einzelnen Vögel, sondern auch eine Live-Auswertung der Stimmen in einer Rangliste der häufigsten nominierten Vögel. Direkt nach der Abgabe Ihrer Wahlstimme können Sie auf der Webseite für Ihren Kandidaten Wahlplakate erstellen. Diese können Sie als Poster ausdrucken, in sozialen Medien teilen und an andere senden. Gründen Sie als Gruppe, Familie, Paar oder auch Einzelperson ein Wahlkampfteam für Ihren Lieblingsvogel und sammeln Sie über die Webseite Stimmen für Ihren Vogel und Ihr Team!

Zur Übersicht, welche Vögel denn überhaupt zur Wahl stehen, gibt es für jeden möglichen Kandidaten ein neu gestaltetes Vogelporträt auf unserer Webseite. Dieses enthält nicht nur Wissenswertes zum Vogel selbst, sondern auch einen Wahl-Button, der Sie automatisch weiterleitet, um Ihren Kandidaten zu nominieren. Für Bayern sind es rund 200 Vogelarten, die Sie auf www.lbv.de durchstöbern können. Die



Noch bis **15. Dezember** den **Lieblingsvogel nominieren** unter www.lbv.de/vogeldesjahres

MACHE JETZT WAHLKAMPF FÜR DEINEN LIEBLINGSVOGEL!

Namen des Lieblingsvogels eingeben

Adaptiere das Wahlkampf-Motiv für deinen Lieblingsvogel!

Bild auswählen

Text austauschen

WEIL JEDE STIMME ZÄHLT!

WÄHL DEN PIROL

Jetzt abstimmen bis 15.12.2020 www.vogeldesjahres.de

Teile dein Motiv mit deinen Freunden!

Story speichern

Post speichern

Profilbild speichern

Poster speichern

Teile jetzt deinen Link und sammle noch mehr Stimmen für deinen Lieblingsvogel!

KLICKEN & TEILEN

NABU

DER HAUT REIN!

WÄHL DEN BUNTSPECHT!

Jetzt abstimmen bis 15.12.2020 www.vogeldesjahres.de

Eine gemeinsame Aktion mit dem LBV

VOGEL 2021 DIE VORWAHL

LBV

VOGEL 2021 DIE VORWAHL

WÄHL DEN BIENENFRESSER!

Bau dein eigenes Wahlplakat!

Machen Sie Wahlkampf für Ihren Favoriten und nutzen Sie dazu unseren Wahl-Generator, um Vorlagen für die unterschiedlichen Social-Media-Kanäle zu erstellen.

restlichen etwa 100 Vogelarten, die im Freistaat nicht zu beobachten sind, aber andernorts zur Wahl stehen, haben wir dort ebenfalls aufgelistet.

Weitere Informationen und Materialien für den Wahlkampf finden Sie unter www.lbv.de/vogelwahl-intern.

Die Wahl

Die endgültige Wahl zum *Vogel des Jahres* 2021 startet schließlich am 18. Januar 2021. Bis zum 19. März hat jede*r die Chance, aus den Top-10-Kandidaten den *Vogel des Jahres* 2021 zu wählen. Bei einer großen Wahlparty in Berlin am letzten Wahltag wird dann der Gewinner ermittelt und bekannt gegeben. Die erfolgreichsten Wahlkampfteams werden vom LBV-Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer und NABU-Präsidenten Jörg-Andreas Krüger ausgezeichnet. Die erfolgreichsten Teams der Vorwahl werden zur großen Wahlparty am 19. März 2021 nach Berlin eingeladen. ■

LBV-Bildkalender 2021: Die Vögel des Jahres

Der *Vogel des Jahres* feiert 50-jähriges Jubiläum. Im Wandkalender 2021 haben wir deshalb meisterhaft fotografierte Impressionen einer Auswahl der bisher gekürten



Arten zusammengestellt. Den Kalender finden Sie ab jetzt im LBV-Naturshop, ebenso wie ein großes Poster mit der Übersicht aller bisherigen 50 *Vogel des Jahres*. Beides eignet sich ideal auch als Geschenk!

Ihre Weihnachtsspende für Bayerns Natur!

Die **Stiftung Bayerisches Naturerbe** wird für den LBV immer wichtiger, denn sie unterstützt unsere Naturschutzprojekte langfristig! Mit Ihrer **Weihnachtsspende** fördern Sie unsere dringend notwendigen Arten- und Biotopschutzmaßnahmen direkt und dauerhaft.

Sie wollen weiter helfen?

Sie können unsere Stiftung aber auch durch eine **Zustiftung** (festes Stiftungskapital), durch ein zinsloses **Stifterdarlehen** (mindestens 1 Jahr), einem **Vermächtnis** oder durch eine eigene **Unterstiftung** unterstützen. Kontaktieren Sie uns und wir informieren Sie gerne über Ihre Möglichkeiten.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ihr Dr. Rüdiger Dietel



Stifterdarlehen

Sie gewähren der Stiftung ein unverzinsliches Darlehen. Mit den Reinerträgen können wir Arten- und Biotopschutzprojekte, wie zum Beispiel für den Brachvogel, fördern.

Weitere Möglichkeiten, uns zu unterstützen



Ihre eigene Unterstiftung

Unter dem Dach der Stiftung Bayerisches Naturerbe können Sie ab einem Betrag von 50.000 € selbst eine Stiftung gründen. Dabei bestimmen Sie über den Namen der Stiftung und den Zweck der Mittelverwendung.



Zustiftung

Ihre **Zustiftung** erhöht unser festes Stiftungskapital – für immer. Nur die Erträge werden genutzt. Damit steht Ihre **Zuwendung** für immer für den Natur- und Artenschutz zur Verfügung, wie zum Beispiel für den Erhalt unserer LBV-Flächen.



Vermächtnis

Sie setzen die **Stiftung Bayerisches Naturerbe** als Erben ein oder lassen ihr ein Vermächtnis zukommen. Damit kann die Stiftung den LBV bei Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten (z.B. zur Unterhaltung der 12 Umweltstationen) unterstützen.



Stiftung
Bayerisches
Naturerbe

Spendenkonto Stiftung Bayerisches Naturerbe

Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN: DE79 7645 0000 0000 1800 18 | BIC: BYLADEM1SRS



Kontakt

Gerhard Koller

Vorstandsbeauftragter Stiften und Erben

Tel.: 09174-4775-7010

E-Mail: gerhard.koller@lbv.de

Beispiele für Projekte, die wir 2020 unterstützt haben

Mauersegler

Finanzierung von GPS-Sendern und Nistkästen



Vogelrettung

Renovierung der Volieren in der Vogelauf-fang- und Pflegestation Regenstau



Weißstorch

Renovierung eines stillgelegten Baukrans für bis zu neun Brutpaare



Umweltstation Kleinostheim

Neue Ufergestaltung am See des LBV-Naturerlebnisgartens



Umweltbildung

Naturerleben für Altenheimbewohner*innen durch Vogelbeobachtung



FOTOS: ROSL RÖSSNER, DIETER HOPF, ZDENEK TUNKA, RUDOLF WITTMANN, THOMAS STAAB, HERIBERT MUEHLBAUR, TOBIAS TSCHAPKA, LBV-ARCHIV (2)

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt SEPA-Überweisung /Zahlschein

BIC des Kreditinstituts des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger
Stiftung Bayerisches Naturerbe
 IBAN des Zahlungsempfängers
DE9764500000000180018
 BIC des Kreditinstituts des Zahlungsempfängers
BYLADEM1SRS
 Verwendungszweck — Betrag: Euro, Cent
Spende

Gemeinnützigungsbescheinigung für Spenderbeleg
 Die Stiftung Bayerisches Naturerbe ist durch den Freisteuerungsbescheid des Finanzamtes Nürnberg vom 18.10.2019 (Steuernummer 241/110/91583) wegen Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie des Umweltschutzes als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und gem. §5-Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt.
 Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zu gemeinnützigen Zwecken im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 AO verwendet wird.
 Für Zuwendungen bis zu 200 € genügt die Quittung plus Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt als Zuwendungsbestätigung. Für Zuwendungen ab 200 € erhalten Sie automatisch eine Zuwendungsbestätigung.

GIRO SOLUTION
 GIROCODE
 QR Code
 Zahlen mit Code

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Stiftung Bayerisches Naturerbe

IBAN
DE 97 64 50 00 00 00 01 80 01 8

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BYLADEM1SRS

Sparkasse Mittelfranken Süd

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Sponsors: (max 27 Stellen)
S P E N D E

PLZ und Straße des Sponsors: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

Betrag: Euro, Cent
 ggf. Stichwort

06

Herzlichen Dank allen Mitgliedern und Spendern für Ihre Unterstützung! Im Namen des LBV und der *Stiftung Bayerisches Naturerbe* wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2021. Sehr gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Rüdiger Dietel

Dr. jur. Rüdiger Dietel
 Vorsitzender des Vorstandes
 Stiftung Bayerisches Naturerbe

G. Koller

Gerhard Koller
 Vorstandsbeauftragter
 Stiften und Erben

Vogelschutz – LBV-Magazin

Das Magazin für Arten- und Biotopschutz



HERAUSGEBER (verantwortlich)

Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) e.V.
Verband für Arten- und Biotopschutz

TITELFOTO: Blaumeise | Zdenek Tunka

REDAKTION Markus Erlwein (verantwortlich, Anschrift der Geschäftsstelle, markus.erlwein@lbv.de), Dr. Norbert Schäffer, Anita Schäffer, Alexander Stark, Dieter Kaus

REDAKTIONELLE MITARBEIT Sascha Alexander

WEITERE AUTORR*INNEN DIESER AUSGABE

Verena Auernhammer, Udo Baake, Christoph Bauer, Stefanie Bernhardt, Dorothea Bornemann, Anke Brüchert, Patricia Danel, Inken Dirks-Gang, Sonja Dörfel, Birgit Feldmann, Laura Freisleben, Nicole Friedrich, Lena Heuss, Cordelia Hiller, Paul Kasko, Thomas Kempf, Monika Kerner, Lukas Kleinhenz, Gerhard Koller, Heinz Kotzowski, Simon Niederbacher, Julia Römheld, Eveline Schmidt, Hubert G. Schmid, Michael Schödl, Marc Sitkewitz, Dr. Christian Stierstorfer, Ruth Waas, Dr. Volker Zahner, Ruppert Zeiner.

LAYOUT/GRAFIK Albert Kraus, Sebastian Bienert

LEKTORAT Johanna Trischberger (www.lektorat-trischberger.de)

VERLAG UND HERSTELLUNG

Mayr Miesbach GmbH, Druck-Medien-Verlag,
Am Windfeld 15, 83714 Miesbach

ANZEIGEN NABU Media.Agentur und Service GmbH,
Anne Schönhofen, Wolfstr. 25, 53111 Bonn, Tel. 0228-7667211,
media.agentur@nabu.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32.

BEILAGEN Humanitas, Remember

ANSCHRIFT DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

LBV-Landesgeschäftsstelle, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein,
Tel. 09174-4775-0, Fax 09174-4775-7075

ABONNEMENT VOGELSCHUTZ ist das Mitgliedermagazin des LBV und erscheint vierteljährlich.

Für Mitglieder ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten.

AUFLAGE 66.000

REICHWEITE 100.000 Leser*innen

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte oder Fotos wird keine Gewähr übernommen. Eingesandte Artikel werden redaktionell überarbeitet.

© Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des LBV.

VOGELSCHUTZ ALS E-PAPER www.lbv.de/vogelschutz/2020/04

E-MAIL REDAKTION markus.erlwein@lbv.de

LESERBRIEFE leserbrieue@lbv.de

REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 01/2021: 1. Dezember 2020

ISSN 0173-5780

LBV-SPENDENKONTEN

Sparkasse Mittelfranken-Süd

IBAN: DE47 7645 0000 0240 0118 33 • BIC: BYLADEM1SR5

Raiffeisen – meine Bank eG

IBAN: DE04 7606 9449 0008 9590 05 • BIC: GENODEF1F5

LBV-Gläubiger-ID: DE94ZZZ00000084122

KONTO DER STIFTUNG BAYERISCHES NATURERBE

Sparkasse Mittelfranken-Süd

IBAN: DE79 7645 0000 0000 1800 18 • BIC: BYLADEM1SR5

DER LBV IM INTERNET

www.lbv.de



Monatliche LBV-Newsletter

bestellen unter: lbv.de/newsletter

Aktiven-Newsletter unter: lbv.de/aktiven-newsletter



Der LBV ist NABU-Partner Bayern

- ANZEIGE -



Raubersrieder Weg 135 | 90530 Wendelstein
(neben dem Reitzentrum Wendelstein, Großlohe u. Raubersried)
Tel. (0 91 29) 70 98 | Fax (0 91 29) 9 05 69 05
info@pflanzenparadies.com, www.pflanzenparadies.com
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–17 Uhr u. Sa. 9–13 Uhr
und jederzeit nach Vereinbarung

**Pflanzen aus Wendelstein
umweltschonend produziert.**

- ✓ Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz.
- ✓ Förderung des Bodenlebens.
- ✓ Ausschließlich organische Dünger.
- ✓ Torffreie Erden.

Mit der Natur nicht gegen die Natur. 

Nadelgehölze · Ziersträucher · Laub- u. Obstbäume · Zwerggehölze
Gartengestaltung und Pflanzarbeiten

In „LBV VOR ORT“ ist Platz für Ihre LBV-Aktivitäten:

Zeigen Sie Ihren Einsatz für Bayerns Natur im Namen des LBV! Egal, ob einzelne Mitglieder oder die gesamte Gruppe. Wenn Sie in Ihrer Region etwas Wertvolles zum Naturschutz beitragen, dann erzählen Sie hier davon und inspirieren Sie andere. Schicken Sie uns Ihren Kurztext mit Bild an vogelschutz@lbv.de.

HILPOLTSTEIN | MITTELFRANKEN**Erste Online-Delegiertenversammlung in 111 Jahren**

Zum ersten Mal in seiner 111-jährigen Geschichte hat der LBV seine jährliche Delegiertenversammlung virtuell durchgeführt. Die ursprünglich an diesem Tag mit über 300 Teilnehmer*innen aus ganz Bayern in Straubing geplante Veranstaltung hatte der LBV bereits im September aufgrund der unsicheren Entwicklungen durch die Corona-Pandemie zu einer digitalen Veranstaltung umgewandelt. An der virtuellen Jahreshauptversammlung nahmen rund 250 Delegierte und Gäste teil. In seinem Rechenschaftsbericht betonte der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer unter anderem, wie wichtig es sei, auch zur Bewältigung der Zwillingskrise von Artensterben und Klimawandel zukünftig auf die Wissenschaft zu hören. Im zweiten Teil der Veranstaltung bot ein virtueller Markt der Möglichkeiten am Nachmittag mit 18 vielfältigen und spannenden Kurzvorträgen zu unterschiedlichsten LBV-Pro-

jekten allen Teilnehmenden interessante und abwechslungsreiche Informationen. Auch die Möglichkeit zum Austausch wurde von sehr vielen rege genutzt. MARKUS ERLWEIN

**PFAFFENHOFEN | OBERBAYERN****Ausstellung als Werbung für den LBV**

Mit Hilfe einer liebevoll gestalteten Ausstellung zum jeweiligen *Vogel des Jahres* gelingt es der Kreisgruppe Pfaffenhofen jährlich in den Schulen und Rathäusern auf die Arbeit und Themen des LBV aufmerksam zu machen. Dafür stehen der Kreisgruppe drei Ausstellungen zur Verfügung. Die Termine in den Rathäusern werden von Ludwig Friedl geplant. Er kümmert sich auch um den Transport und den Aufbau. Professor Hans Joachim Leppelsack hält dann, in der Regel vor einer Gemeinderatssitzung, einen halbstündigen Vortrag anhand der Ausstellung. Diese Termine werden von den Bürgermeistern und Gemeinderäten gut angenommen. Es zeigt sich, dass sich daraus gute Kontakte zu den Entscheidungsträgern der Region entwickeln können. Im direkten Austausch über die Natur im Landkreis können so auch aktuelle Themen angesprochen werden. Den Schulen bietet Professor Leppelsack einen auf die jeweiligen Altersstufen angepassten Vortrag an. Zusätzlich wird ihnen die Ausstellung für 14 Tage zur Verfügung gestellt. Auffällig ist die Bereitschaft dieser Schulen, sich an der Sammelwoche zu beteiligen. DOROTHEA BORNEMANN

CHAM | OBERPFALZ**Bunt und Wild-Ausstellung eröffnet**

Bunt und wild waren die Bilder, die im Sommer in der LBV-Umweltstation Nößwartling ausgestellt waren. Vorausgegangen war eine Begegnung mit der Künstlerin Bianka Wenninger-Gruszka bei einem anderen Kunstprojekt. Nahe den LBV-Flächen im Naturschutzgebiet Regentalau hatte sie eine Corona-Kieselstein-Schlange initiiert. Dabei wurden hunderte von Steinen durch Kinder und Erwachsene aus Untertraubebach und der Umgebung bemalt und ausgelegt. Diese schlängelte sich in Richtung LBV-Schutzgebiet Letten- und Angerweiher. Darunter waren auch zwei LBV-Steine, die von der Künstlerin persönlich gestaltet und am Ende der Aktion dem LBV als Geschenk überreicht wurden. Die Ausstellung wiederum umfasste 47 Kunstwerke in verschiedenen Themenbereichen: Tiere, Afrika und Frauendarstellungen. 35 der Werke, in Spachteltechnik mit Acryl gemalt, entstanden während der Corona-Zeit. Als Erinnerungsstück durfte sich jeder Besucher einen kleinen Stein, der von der Künstlerin bemalt wurde, mit nach Hause nehmen. MONIKA KERNER



FREISING | OBERBAYERN

Online-Ausstellung zum Eisvogel



Kurt Scholz, Beirat der Kreisgruppe Freising und seit über 30 Jahren aktives Mitglied, setzte sich die letzten 25 Jahre intensiv für den Eisvogel und dessen Schutz im Landkreis ein. Selbstständig stach er um die 30 Eisvogel-Wände ab, um so geeignete Brutplätze zu schaffen. Außerdem fing er den „fliegenden Edelstein“ unzählige Male mit der Kamera ein, wobei viele schöne Bilder entstanden. Auch die Volkshochschule Freising wurde auf sein Engagement aufmerksam und präsentierte im Frühling eine Online-Ausstellung mit Eisvogel-Bildern von Kurt Scholz. Die Resonanz auf die digitale Ausstellung war positiv, viele Menschen wollten anschließend sogar zum Beobachten mitgehen und beim Eisvogelschutz mithelfen. Auch auf der Webseite des LBV-Freising ist eine eigene Bildergalerie mit Fotos von Kurt Scholz zu sehen. Der 77-Jährige hat den Eisvogelschutz inzwischen aus gesundheitlichen Gründen abgegeben.

LAURA FREISLEBEN

ERLANGEN | MITTELFRANKEN

Fahrrad-Exkursion zu Gebäudebrütern

Im Sommer unternahm Mitglieder der Kreisgruppe Erlangen-Höchststadt eine Radtour zu Nistkästen, deren Anbringung unter Beratung des LBV erfolgt war. Zunächst ging es zum Christian-Ernst-Gymnasium, an dem seit Anfang des Jahres 38 Mauersegler-Kästen und 27 Haussperlings-Kästen hängen. Beim Eintreffen konnten die Teilnehmenden viele sogenannte Screaming-Partys der Mauersegler beobachten. Aus einem der Kästen blickte sogar ein junger Mauersegler heraus. Zweiter Stopp war das Marie-Therese-Gymnasium, wo sich elf integrierte Mauersegler-Kästen befinden. Auch hier zeigten sich viele Segler. Zum Abschluss radelte die Gruppe zu einem Projekt der Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU, die an jedem aufgestockten Wohnblock künstliche Schrägdächer hatte montieren lassen, um die alten Überstände zu imitieren. Alle aufgehängten Nisthilfen waren angenommen worden. Schließlich zeigte die Vorsitzende Julia Krüger noch einen Dreier-Kasten auf ihrem Balkon. Mit abgespielten Mauersegler-Rufen war sie beim Anlocken schon sehr erfolgreich: Gleich zwei Paare hatten Interesse einzuziehen.

EVELINE SCHMIDT



ROTH | MITTELFRANKEN

Aktion zur ersten Earth Night

Der LBV unterstützte die erstmals stattfindende Aktion Earth Night am 17.09.2020. Ziel war, deutschlandweit ab 22 Uhr alle unnötigen Beleuchtungen abzuschalten. Unter der Fragestellung, wie ernst Landkreisgemeinden die Vermeidung von Lichtsmog nehmen, überprüften die Aktiven der Kreisgruppe Roth-Schwabach in ihren Wohnorten die öffentlichen Gebäude. Das Bayerische Immissionsschutzgesetz schreibt seit einem Jahr vor, dass öffentliche Fassadenbeleuchtungen ab 23 Uhr abzuschalten sind. Das Ergebnis: In Kammerstein wird in allen Ortsteilen um 24 Uhr die Straßenbeleuchtung abgeschaltet; sie ist seit einigen Jahren energiesparend. Das Rathaus wird nicht angestrahlt und die Bestrahlung der Kirche endet um 24 Uhr. Auch in Abenberg wurde das Lichtkonzept der Burg auf eine abschnittsweise und dimmbare LED-Beleuchtung umgestellt. Um 23 Uhr endet die Großbeleuchtung der Kirchen. In Rednitzhembach wurden die Sparkasse und mindestens fünf Gewerbebetriebe die gesamte Nacht beleuchtet. Hingegen bleiben kommunale Gebäude und Kirchen dunkel. In Greding wird die Kirche St. Martin hell angestrahlt, die anderen beiden Kirchen und das Rathaus hingegen nicht mehr. In Heideck fällt



die Beleuchtung eines Kreisverkehr-Kunstwerks nicht unter das Verbot des Immissionsschutzgesetzes. Auf der Kirche in Seligenstadt strahlen vier Scheinwerfer das Turmkreuz an. Hilpoltstein ist in Sachen nächtliche Energieeinsparung schon seit Jahrzehnten ein positives Beispiel. In den Seitenstraßen werden die Straßenlaternen in der Nacht über mehrere Stunden ausgeschaltet.

RUPPERT ZEINER

IPPESHEIM | MITTELFRAANKEN

Weinhähnchen-Konzert in der fränkischen Toskana

Eine Exkursion der Kreisgruppe Neustadt-Aisch/Bad Windsheim von Heinrich Beigel führte entlang von Weinbergen. Die vielen Interessierten wollten alle den Gesang des sich immer weiter verbreitenden Weinhähnchens hören. Die Grillen-Art stand bis vor kurzer Zeit noch auf der Roten Liste als vom Aussterben bedroht. Nun breitet sich die wärmeliebende Heuschrecke immer weiter aus. Der Experte, der den Bestand seit der Erstentdeckung im August 2014 beobachtet und seit 2015 Führungen zum Thema leitet, wusste viel über das kurze Leben des Weinhähnchens zu erzählen. Erst im Juni schlüpfen sie aus den Eiern. Zur Paarungszeit ist dann der weithin wahrnehmbare Gesang der Männchen zu hören, der in warmen Spätsommernächten mediterrane Urlaubsgefühle verbreitet. Der markante Gesang irritiert viele Menschen, weil sie ihn nicht zuordnen können und eher einen Frosch oder Vogel dahinter vermuten. Spätestens im Okto-

ber hat das Leben der Weinhähnchen ein Ende. Damit die nächste Generation heranwachsen kann, sollte in ihren Lebensräumen nicht vor Juni gemäht werden. ANKE BRÜCHERT



UNTERALLGÄU | SCHWABEN

Storchenradweg eingeweiht



Als Teil der Unterallgäuer Glückswege wurde auf einem insgesamt 40 Kilometer langen Rundweg um die Gemeinden Pfaffenhausen, Tussenhausen und Kirchheim der LBV-Storchenradweg offiziell eröffnet. Der für Erwachsene, Familien, Schulen und Kindergärten konzipierte Erlebnisradweg wurde unterstützt von der Unterallgäu Aktiv GmbH und im Rahmen eines LEADER-Projektes gefördert. Er ist jetzt ein Teil des Naherholungsangebotes im Unterallgäu. Finanzielle Unterstützung erhielt das Projekt durch die LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe sowie die anliegenden Gemeinden. An insgesamt vier Stationen wird der Weißstorch erlebbar gemacht: ob beim Bandolino-Rätsel „Wer ist wer?“ oder an einer der weiteren Mitmachstationen, wo „Storchenschnäbel“ dazu auffordern, selbst das Füttern der Küken zu üben, oder ein Storchensong zum Mitsingen einlädt. Besonders eindrucksvoll ist der überregional bekannte Storchenschnäbel auf dem Gelände der Firma Holzheu, der auch dieses Jahr wieder neun Storchenschnäbel als Nistplatz diente. Mit Hilfe eines Fernrohres kann man den Storchenschnäbel im Nest ganz nahe kommen und die Eltern beim Füttern beobachten. LENA HEUSS

SCHWEINFURT | UNTERFRANKEN

Zugvögel-Exkursion

Jedes Jahr im Herbst lädt die Kreisgruppe Schweinfurt zu einer Exkursion ein, um den Vogelzug zu beobachten und Menschen auf dieses Naturschauspiel aufmerksam zu machen. Diesmal war die Freude der 23 Teilnehmenden besonders groß, mussten doch zuvor einige Veranstaltungen Corona-bedingt ausfallen. Bei sonnigem Spätsommerwetter führte die Exkursion an den Sauerstücksee bei Grafenheinfeld und an weitere Biotope in der Nähe. Unter fachkundiger Leitung von Harald Vorberg und Gerhard Kleinschrod konnten Fischadler, Baumfalken, Alpenstrandläufer, Sandregenpfeifer und Bekassinen beim Durchzug beobachtet werden. Insgesamt 51 Vogelarten standen am Ende auf der Artenliste. UDO BAAKE



GARMISCH-PARTENKIRCHEN | OBERBAYERN

Hans-Joachim Fünfstück für 50 Jahre LBV-Mitgliedschaft geehrt

Neben seiner 50-jährigen Mitgliedschaft ist Hans-Joachim Fünfstück seit 2006 ehrenamtlich im Landesvorstand tätig. Daneben ist er seit 1986 Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen. Dort prägte „Jochen“ gemeinsam mit Einhard Bezzel durch seine Arbeit in der dort ansässigen LfU-Vogelschutzwarte die Arbeit der Kreisgruppe maßgeblich mit. Derzeit erfasst er den Bestand der Felsenbrüter in der Region, allen voran den Steinadler. Neben seinem Engagement beim LBV fotografiert unser „5erl“ seit über 30 Jahren Tiere und Landschaften in Bayern. So finden sich viele seiner Fotografien auch auf der LBV-Webseite. Zudem publiziert er für Fachzeitschriften Beiträge rund um die Vogelwelt und begleitet ornithologische Reisen. Für seine 50 Jahre LBV-Mitgliedschaft ehrte ihn der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer.

MICHAEL SCHÖDL



STRAUBING-BOGEN | NIEDERBAYERN

Nachruf Franz Wagner

Franz Wagner war einer der Väter des Artenhilfsprogramms Schleiereule in Niederbayern. Seit 1992 hatte er dabei zahlreiche von ihm angebrachte Brutkästen betreut und auf Bruterfolge kontrolliert. Wagner engagierte sich bei der Landschaftspflege in den Kreisgruppen Straubing-Bogen, Deggen-dorf und Dingolfing-Landau. Er prägte über 20 Jahre die Schutzmaßnahmen für die Wiesenweihen im niederbayerischen Gäuboden mit. Über 30 Jahre koordinierte er den Schutz der Großen Brachvögel in der Kaserne Mitterharthausen. Er engagierte sich als ehrenamtlicher Biberberater, Fledermausberater und seit über 20 Jahren als Naturschutzwächter im Landkreis Straubing-Bogen. Franz

Wagner beteiligte sich auch an Bau und Montage vieler Weißstorch-Nisthilfen in der Region. Er war maßgeblich beteiligt an Erstmaßnahmen im LBV-Schutzgebiet Rainer Wald, darunter die Freistellung von Eichen, Mithilfe beim Anlegen des Naturlehrpfands und Mitarbeit bei der Kartierung für den *Atlas Deutscher Brutvogelarten*.

DR. CHRISTIAN STIERSTORFER



NEUSTADT/WEIDEN | OBERPFALZ

Nachruf Wilhelm Soukup

Willi Soukup verstarb im Alter von 63 Jahren. Er war Vorsitzender der Ortsgruppe Pleystein, wo er sich für Erhalt und Pflege von naturbelassenen Grundstücken einsetzte. Dies umfasste Pflegemaßnahmen in Biotopen sowie auf Weihergrundstücken und Baumpflanzungen. Sein großes handwerkliches Talent war auch beim Bau von Weiherzuläufen und -abläufen und Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse gefragt. Immer wieder hatte er neue Ideen, wie die natürlichen Verhältnisse erhalten oder verbessert werden konnten. Als Artenkenner beteiligte er sich auch an Erfassungen von Biotopen und Vogelbeständen.

HUBERT G. SCHMID



CHAM | OBERPFALZ

Nachruf Wolfgang Stein

Die Kreisgruppe Cham trauert um ihr ältestes und langjährigstes Mitglied. Im Alter von 99 Jahren ist Wolfgang Stein verstorben. In Zeiten von Kriegsende und Wiederaufbau gab es bereits Menschen, welche die Bedeutung von Naturschutz erkannten. Wolfgang Stein war damals einer von diesen Vordenkern. Bereits 1951 wurde er LBV-Mitglied, noch bevor es im Landkreis Cham eine eigene Kreisgruppe gab. Seitdem setzte er sich aktiv für den Vogel- und Naturschutz ein. Mit seinem großen Wissen zur Entwicklung von Lebensräumen im Landkreis bewahrte er einen Erfahrungsschatz, den er gerne an die Kreisgruppe weitergab.

MONIKA KERNER

Klimaaktionen digital und real



Um trotz der nahezu alles dominierenden Corona-Pandemie den Klimaschutz wieder auf die Agenda zu holen, veranstaltete die Naturschutzjugend im LBV dieses Jahr eine ganz besondere Klima-Aktionswoche, die Online-Veranstaltungen und Workshops im Freien kombinierte – Jugendarbeit in Corona-Zeiten.

Gemeinsames Erleben und Entdecken in der Natur – das macht die Naturschutzjugend im LBV aus. Den alljährlichen Höhepunkt der Aktivitäten bildet dabei normalerweise das Jugendzeltlager im Sommer. Doch 2020 war alles anders, denn die Covid-19-Pandemie machte eine Planung fast unmöglich. Die Jugendlichen gaben dennoch nicht auf und trafen sich stattdessen regelmäßig online über Zoom zu den Arbeitskreistreffen. Als es im Sommer wieder erlaubt war, unter Auflagen Veranstaltungen im Freien abzuhalten, war der Weg für ein Jugendzeltlager grundsätzlich wieder frei. Doch es blieben Hygieneauflagen zu erfüllen. Zudem wollten die Jugendlichen nun auch die Vorteile digitaler Angebote einbeziehen.

Inhaltlich war man sich einig, dass es eine „Klima-Aktionswoche“ werden sollte. So wie die Corona-Krise die Menschen zusammenrücken lässt und Einschränkungen von jedem Einzelnen verlangt, so muss dies auch angesichts der fortschreitenden Klimakrise geschehen, lautete die Forderung. Aber aktuell droht das Thema angesichts der Pandemie-Ereignisse in den Hintergrund zu geraten. Daher war es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jugendprojekts sehr wichtig, die Klimakrise wieder ganz nach oben auf die Agenda zu setzen.

Das Ergebnis dieser Vorüberlegungen war eine Aktionswoche, die sich auf vielfältige Weise digital und real mit

dem Klimawandel auseinandersetzte. So wurde beispielsweise ein Klimarätsel-Geocaching in Bayreuth veranstaltet, das mit einer Führung im ökologisch-botanischen Garten verbunden war. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten einen ereignisreichen Tag und erfuhren mehr über die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wälder.

Zum anderen fanden ein Online-Planspiel und ein digitales Klima-Dinner statt und es gab zahlreiche interaktive Vorträge. Zum Abschluss der Woche lud der Jugendarbeitskreis auch noch den Initiator von Scientists for Future, Gregor Hagedorn, für einen Online-Vortrag ein. Spätestens jetzt wurde allen Beteiligten klar: Klimawandel macht keine Pause und es liegt an jedem Einzelnen, sich für den Klimaschutz einzusetzen.

Der Jugendarbeitskreis dankt allen Beteiligten und Vortragenden, die zum Gelingen dieser ungewöhnlichen Klima-Aktionswoche beigetragen haben.



**INKEN
DIRKS-GANG**

Jugendbildungsreferentin

E-Mail:
inken.dirks@lbv.de



Wir haben elf Apps zur Artbestimmung für Sie in der Praxis getestet

Die Bestimmer

Steigert eine Bestimmungs-App die Artenkenntnis oder nimmt sie uns nur das Denken ab? Immerhin geben uns die Smartphone-Applikationen das Erfolgserlebnis etwas bestimmt zu haben, auch wenn nicht jedes angezeigte Ergebnis immer auch richtig ist. Grundsätzlich ist dabei zwischen drei verschiedenen Arten von Bestimmungs-Apps zu unterscheiden: die digitale Version eines Bestimmungsbuches, eine Bestimmung durch Annäherung mit Multikriterien-Schlüssel und die automatische Bestimmung durch künstliche Intelligenz. SIMON NIEDERBACHER & MARKUS ERLWEIN

MERLIN BIRD ID



Gruppe: Vögel
Preis: kostenlos

Die App des weltbekannten Cornell Lab of Ornithology ermöglicht die automatische Vogelbestimmung durch Foto-ID. Dies funktioniert vor allem mit guten Bildern, die aus nicht allzu großem Abstand mit dem Handy oder mit dem digital Guide von Swarovski Optik geschossen wurden. In Verbindung damit klappt die Bestimmung sehr gut, allerdings kostet das Fernglas mit eingebauter Kamera zusätzlich 2.000 € (siehe Ausgabe 2/2020). Mit dem mäßigen Handyfoto funktioniert die automatische Bestimmung nur bedingt. Wer hingegen mit dem Bestimmungsschlüssel arbeitet, dem zeigt die App die Vögel in seiner Nähe, die der angegebenen Beschreibung entsprechen. Nachteil der umfangreichen Bestimmungs-App ist die Datengröße des Vogelpakets, das allein für die Arten in Deutschland und Frankreich 400 MB beträgt. Schade: Die Vogelnamen in der deutschen App sind bisher nur auf Englisch verfügbar.

FAZIT

In Kombination mit dem digital Guide von Swarovski Optik macht die automatische Erkennung von Fotos wirklich Spaß.



NATURBLICK



Gruppe: Pflanzen und Vögel
Preis: kostenlos

Die Anwendung des Museums für Naturkunde Berlin kann eine Auswahl an Vogelstimmen und Pflanzen automatisch bestimmen. Dabei werden aufgenommene Soundclips der Vogelstimmen mit einer Datenbank abgeglichen und dann Ergebnisvorschläge nach Wahrscheinlichkeit gemacht. Die automatische Bestimmung von Pflanzen funktioniert, indem ein ausgewähltes Foto analysiert wird. Je klarer die Vogelstimme bei Aufnahme zu hören ist, desto besser ist die Treffergenauigkeit. Bei den Pflanzen war die Fehlerquote der angeblich richtigen Vorschläge je nach Fotoperspektive durchwachsen. Die App bietet auch eine kleine Auswahl an Bildern von Vögeln, Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Schmetterlingen zur Erkennung.

FAZIT

Die automatische Erkennung von Vogelstimmen funktioniert bei guter Tonqualität erstaunlich gut. Bei den Pflanzen liegt die App nicht immer richtig.

Mehr App-Tests
finden Sie auf:



www.lbv.de/bestimmungssapps

FLORA INCOGNITA



Gruppe: Pflanzen
Preis: kostenlos

Die umfassende automatische Pflanzenbestimmungs-App der TU Ilmenau und des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie mit knapp 5.000 Arten hat eine erstaunlich hohe korrekte Trefferquote. Die automatische Bestimmung erfolgt hier gezielt über eindeutige Bestimmungsmerkmale und mehrere Detailfotos. So wird man nach und nach aufgefordert die Blüten, Blätter und Früchte einzeln und teilweise aus unterschiedlichen Perspektiven zu fotografieren, um so ein möglichst genaues Ergebnis zu erhalten. Will man allerdings erst zu Hause bestimmen und hat unterwegs nur ein Foto der Pflanze gemacht, sodass keine weiteren Aufnahmen mehr möglich sind, können weniger Fotos die Trefferquote verschlechtern.

FAZIT

Die App ist gut strukturiert und einfach zu handhaben, was bei der hohen Trefferquote viel Spaß macht.

ACHTUNG ABO-FALLE!

Picture Bird und *Picture This* werden zum Teil massiv beworben. Hier wollen wir jedoch vor einer Abo-Falle warnen, da es fast nahezu unbemerkt passieren kann, dass man bei einer Bestimmungsabfrage auch gleich ein Jahresabo für 30 € abschließt. Daher unsere Empfehlung: **Lieber Finger weg!**

ZEICHENERKLÄRUNG



Für iOS
verfügbar



Internetverbindung
notwendig



Für Android
verfügbar

NABU VOGELWELT



Gruppe: Vögel
Preis: kostenlos, In-App-Käufe

Bereits in der kostenlosen Basisversion enthält die App sehr übersichtlich aufbereitet wirklich alle wichtigen Informationen zu 308 heimischen Vogelarten inklusive Verbreitungskarten. So kennt man es sonst nur aus mehreren unterschiedlichen Vogelbestimmungsbüchern, deren Vorzüge hier vereint werden. Dazu ist eine für Vogelfreunde leicht nachvollziehbare Bestimmung durch mehrfache Schlüssel mit Annäherung möglich. Über In-App-Käufe gibt es weitere hilfreiche und nützliche Inhalte wie Vogelstimmen (3,99 €), Eier (2,99 €) und Videos (1 Paket 4,99 €; alle drei Pakete 12,99 €).

FAZIT

Die kostenlose Basisversion bietet umfangreichste Infos, die In-App-Käufe sind durchaus lohnenswert.

VOGELSTIMMEN ID



Gruppe: Vögel
Preis: 4,99 €

Auch hier sollen die Vogelstimmen automatisch erkannt werden, nachdem sie beispielhaft aufgenommen und dann abgeglichen werden. Das funktioniert zwar ganz passabel, da die App aber schon etwas älter ist, fehlt es ihr etwas an Bedienfreundlichkeit. So muss man jedes Mal den Vogelgesang genau 30 Sekunden lang aufnehmen, was in der Praxis oft zu lange ist und zusätzlichen Störgeräuschen viel Zeit gibt. Die gute Nachricht: Sunbird arbeitet derzeit an einer kompletten Überarbeitung der App, bei der die Qualität der künstlichen Intelligenz den derzeitigen Stand bei Weitem übertreffen soll. Zusätzlich wird ein Stimmen-Bestimmungsschlüssel angeboten und es können die Rufe von 136 Vogelarten abgespielt werden.

FAZIT

Bei der großen Erfahrung von Sunbird darf man sehr gespannt auf die neue Version mit umfangreichem Update und neuer KI sein.



BIRDNET



Gruppe: Vögel
Preis: kostenlos



Eine Tonaufnahme des zu bestimmenden Vogels wird erstellt, man kann dann den genauen Bereich nochmal intuitiv im Sonagramm mit einem Fingerwisch auswählen und tippt dann auf „Analysieren“. Was einfach klingt, funktioniert auch überraschend gut. Das Gezwitscher wird auf den Servern der TU Chemnitz von einem Algorithmus analysiert, der laufend verbessert wird. Laut Entwickler werden 1.000 Arten aus Europa und Nordamerika erkannt. Viele Gesänge und Geräusche gleichzeitig überfordern die App jedoch recht schnell, sodass es manchmal mehrere Anläufe braucht.

FAZIT

Vor allem in Kombination mit einer zweiten App, die gespeicherte Vogelstimmen abspielt, ist die App nützlich und unterhaltsam.



PILZE APP



Gruppe: Pilze
Preis: kostenlos, In-App-Käufe



Die Firma Vocom aus Prag bietet mit der *Pilze app* eine gute Möglichkeit, spielerisch in die spannende Welt der „Schwammerl“ einzutauchen. Die optische Erkennung funktioniert gut, die infrage kommenden Kandidaten werden mit absteigender Wahrscheinlichkeit gelistet und können mit zusätzlichen Angaben (z. B. Verfärbung) eingegrenzt werden. Neben der Bestimmung mittels Kamera bietet die App auch noch einen guten Bestimmungsschlüssel für die mehr als 200 häufigsten Arten und ein Pilztagebuch mit eigenen Funden. Für 1–4 € können Erweiterungen (z. B. Detailfotos) heruntergeladen oder Werbeanzeigen ausgeschaltet werden.

ACHTUNG

Wenn der Pilz in die Pfanne soll, muss auf jeden Fall weiterführende Literatur verwendet werden. Besondere Vorsicht bei Champignons und ähnlichen Pilzen!



TAGAKTIVE SCHMETTERLINGE



Gruppe: Schmetterlinge
Preis: ca. 10,- €



Der traditionsreiche Haupt Verlag aus Bern veröffentlicht seit vielen Jahren umfassende und hochwertige Sachbücher, u. a. aus dem Bereich Naturwissenschaften. Manche Titel sind seit einigen Jahren auch in App-Form verfügbar, so auch *Tagaktive Schmetterlinge*. Die App bietet einen gut ausgewählten Bestimmungsschlüssel für die 160 häufigsten Arten in Mitteleuropa, der mit hoher Trefferquote am Ende die richtige Art anzeigt. Eine Bestimmung der Schmetterlingsraupen ist allerdings nicht möglich. Eigene Beobachtungen lassen sich in einem Feldbuch sammeln. Zu allen enthaltenen Arten, Gattungen und Familien gibt es außerdem sehr ausführliche und interessante Hintergrundinformationen.

FAZIT

Die Bestimmung über den Schlüssel funktioniert erstaunlich einfach und gut, allerdings fehlen einige häufige Arten.

DER KOSMOS-VOGELFÜHRER



Gruppe: Vögel
Preis: ca. 15,- €



Wie der gleichnamige Kosmos-Klassiker in Buchform von Lars Svensson et al. beinhaltet auch die App über 900 Vogelarten aus ganz Europa. Der Informationsgehalt ist identisch zur Buchform, allerdings kostet die App nur rund die Hälfte. Sehr zu empfehlen also für Vogelfreunde, die das geballte Wissen gerne mit auf den Berggipfel nehmen – auch wenn zu Hause am Küchentisch das Büchlein wohl doch seinen Reiz behalten wird. Ein absoluter Mehrwert sind die vielen enthaltenen Lautäußerungen (manchmal mehrere pro Art). Ähnliche Arten können direkt miteinander verglichen und persönliche Beobachtungslisten erstellt werden. Die rund 550 MB benötigter Telefonspeicher sind mit der Vogelführer-App gut belegt.

FAZIT

Die wohl umfangreichste Nachschlage-App zur Vogelbestimmung basierend auf dem Buchklassiker. Der Svensson für unterwegs ist eine lohnende Investition.

NABU INSEKTENWELT



Gruppe: Insekten
Preis: kostenlos

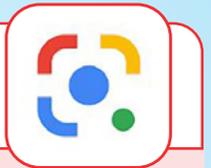


Diese NABU-App liefert vor allem Nachwuchs-Entomologen interessante Informationen zu den 122 häufigsten Insektenarten und somit zur Hälfte aller Sichtungen. Mit der integrierten automatischen Bilderkennung können Insekten live oder anhand eines vorhandenen Bildes bestimmt werden. Wer sich bereits mit den Insektengruppen auskennt, wird in der Listenansicht schnell fündig. Die bestimmten Insekten lassen sich in einer Beobachtungsliste speichern, die man exportieren oder an *naturgucker.de* übermitteln kann, um so einen Beitrag für die Bürgerwissenschaft zu leisten. Die App ist eine wunderbare Ergänzung für die Mitmachaktion *Insektensommer* von LBV und NABU.

FAZIT

Mit der fotografischen Erkennungsfunktion gelingt eine schnelle und einfache Bestimmung von Insekten.

GOOGLE LENS



Gruppe: Allesbestimmer
Preis: kostenlos



Eine App, die aus der Reihe tanzt, aber dennoch beeindruckt. Prinzipiell konkurriert sie mit allen Apps, die mit Kameraerkennung arbeiten. Es lassen sich nicht nur Pilze oder Libellen bestimmen, sondern auch Schuhmodelle – also alles, was die Google-Datenbanken hergeben. Ein Foto wird automatisch analysiert, dann werden ähnliche Bilder auf Webseiten als Suchergebnis ausgespuckt. *Google Lens* verwendet alle im Bild enthaltenen Informationen wie Form, Farbe usw. So kann es vorkommen, dass ein Bild eines orangen Schmetterlings als Ergebnis auch einen Kürbis liefert. Aber es gibt überraschend viele richtige Treffer. Android-Nutzer haben direkten Zugriff in ihrer Kamera-App. iOS-Nutzer müssen sich die Google Fotos App herunterladen.

FAZIT

Komplex und informativ aufgebaute Bestimmungs-Apps kann Google Lens noch nicht ersetzen.

Geht das Artenwissen durch Apps verloren?

Ein Kommentar der LBV-Botanikerin Patricia Danel zu Pflanzen-Bestimmungsapps

Das allgemeine Wissen über viele unserer heimischen Pflanzen erlebt im Moment einen großen Rückgang. Abgesehen von Kräuterkundlern, Gärtnern und Spaziergängern, die sich noch mit der Unterscheidung verschiedener Arten auseinandersetzen, ist die Zahl der Menschen, die Pflanzen richtig ansprechen, rückläufig. Wer also nicht gerade Biologie studiert hat und sich mit einem Bestimmungsbuch weiterhelfen will, der nutzt heute zur Pflanzenerkennung eine App.

Artenkenntnis wird dann unabdingbar, wenn ökologische Zusammenhänge zum Tragen kommen. Eine Spezialisierung auf einzelne Arten, seien es Vögel oder Pflanzen hat zur Folge, dass die grundlegenden Zusammenhänge zwischen den Artengruppen verloren gehen. Welche Pflanze braucht das Tagpfauenauge, um sich zu entwickeln? Worauf achtet der Kiebitz bei der Auswahl seines Brutplatzes in der Wiese?

Anhand mehrerer Fotos wird die Pflanze von der App durch künstliche Intelligenz schnell bestimmt. Zusätzlich schlägt die App eine Auswahl an Arten vor, die außerdem in Frage kommen würden. Aber kann eine App wirklich nur anhand der Blätter richtig bestimmen? Oder sind auch Infos zu Blüten oder Früchten notwendig? Sich ähnelnde Arten können nämlich in der Praxis nicht immer zuverlässig unterschieden werden, dazu ist der direkte Vergleich oder die Unterscheidung anhand des Blühzeitpunktes nötig. Jedoch was tun, wenn die räumliche Distanz zu groß ist, um beide Arten

gleichzeitig sehen zu können? Auch die Standort-Funktion der Apps löst dieses Problem nicht. Noch schwieriger wird es, wenn zwei sich ähnelnde Arten die gleiche ökologische Nische besetzen. Zusätzlich können Pflanzen sehr plastisch auf ihre Umwelt reagieren. Dieselbe Art kann in Hochlagen anders aussehen als in Tieflagen oder auf einem nassen Standort anders als auf einem trockenen. Darüber hinaus kommt es auch auf die Altersphase der Pflanze an, was bei einer ausschließlichen Bestimmung per App seine Tücken birgt.

Beim Test zur Unterscheidung zwischen Stiel- und Traubeneiche ausschließlich anhand der Blätter stellte sich bei *Flora incognita* heraus, dass bei beiden Arten auch die jeweils andere zur Auswahl stand. Die Unterscheidung anhand der Blätter ist zwar im direkten Vergleich gut möglich, sind jedoch beide Arten nicht an einem Standpunkt auffindbar, könnte die eindeutige Zuordnung problematisch werden.

FAZIT: Um unsere Pflanzenwelt besser kennenzulernen, ist eine App mit Sicherheit der richtige Einstieg, sie sollte aber keinesfalls als einziges Instrument in Fachkreisen genutzt werden. Bleibt noch die Frage: Wie tief geht die Artenkenntnis heute tatsächlich noch? Artenkenner werden aufgrund des immer kleiner werdenden Lehrangebots an Universitäten immer weniger. Werden Fachleute in Zukunft also nur noch per App Arten bestimmen können?

Erfolgreiche erste Bilanz der aufwendigen LBV-Schutzprojekte für den Großen Brachvogel



Live mitverfolgen
unter: [www.lbv.de/
telemetrie-brachvogel](http://www.lbv.de/telemetrie-brachvogel)

Vom Nest aus in den Süden

Mit vereinten Kräften, hohem Einsatz und abgestimmten Methoden ist es dieses Jahr gelungen, eine beachtliche Anzahl an Großen Brachvögeln mit GPS-Sendern auszustatten. Diese liefern detaillierte Informationen, damit wir künftig nicht nur in den bayerischen Brutgebieten, sondern auch in ihren Rast- und Wintergebieten einen optimierten Lebensraum erhalten und gestalten können.



Kontrolle und Beringung junger Brachvögel

Der Große Brachvogel ist in Bayern vom Aussterben bedroht. Sein bayerischer Brutbestand beläuft sich mittlerweile nur noch auf unter 500 Brutpaare. Hauptursache ist der Lebensraumverlust, der mit Wassermangel und ungünstigen Flächenstrukturen einhergeht. Weitere Faktoren für den Bestandsrückgang sind zunehmende Störungen durch Freizeitaktivitäten sowie der enorme Druck durch Bodenprädatoren wie den Fuchs.

Unklar ist bislang, welche Rolle Verluste auf dem Zug und während des Aufenthalts im Winterquartier für die Bestandsentwicklung spielen. Neue Erkenntnisse hierüber soll das von LBV und dem Landesamt für Umwelt (LfU) konzipierte und vom Bayerischen Naturschutzfonds geförderte Telemetrie-Projekt liefern. In dessen Rahmen werden seit 2017 Große Brachvögel mit GPS-Sendern ausgestattet und ihre Zugrouten dokumentiert. Mittlerweile liegen Daten zu 22 besenderten Vögeln vor, die über unterschiedlich lange Zeiträume gesammelt wurden.

Ein großes Problem für eine Ausweitung des Besendungsprojekts sind die sehr geringen Reproduktionszahlen in vielen bayerischen Gebieten. Um diesen entgegenzuwirken hat der LBV im Altmühltal gemeinsam mit der Höheren Naturschutzbehörde in einem zusätzlichen Projekt ein Notfallkonzept umgesetzt, das bisherige und kurzfristig weitere Maßnahmen zum Schutz der Bruten kombiniert. Neu ist zum Beispiel der Einsatz von Drohnen zur Gelegesuche. Des Weiteren wurden weitläufige Schutzzäune errichtet und die Brachvogelfamilien werden zur Lokalisierung der Küken mittels Radiotelemetrie intensiv beobachtet. Bereits 2019 nahm durch dieses Pilotprojekt die Zahl flügger Brachvögel im Altmühltal wieder zu. In diesem Jahr gelang dort erstmals seit 2008 wieder eine bestandserhaltende Reproduktion und insgesamt 27 Jungvögel erreichten das flugfähige Alter. Die Grundlage dieses Erfolges liegt klar in der konstruktiven und langjährigen Zusammenarbeit der Gebietsakteure, dem hohen Arbeitseinsatz und den sehr gut abgestimmten Methoden zum Schutz der „Sorgenkinder“.

Bahnbrechende Erkenntnisse über das Verhalten

Von diesem Erfolg profitiert nun auch das zeitgleich laufende Telemetrie-Projekt. So konnten 2020 endlich wieder sieben flugfähige Jungvögel mit Satellitensendern ausgestattet werden. Ergänzt wurde die Testgruppe durch ein weiteres Tier im Donaumoos, sodass aktuell insgesamt acht bayerische „Sendervögel“ einen bislang beispiellosen Einblick in

das Brachvogelleben gewähren. Derzeit lassen sich sechs der besenderten Brachvögel live auf der LBV-Webseite in ihren Wintergebieten beobachten. Sie halten sich an den Küsten Frankreichs, Portugals und Marokkos auf. Während ihrer Reise dorthin erbrachten sie beachtliche Flugleistungen: Einige Vögel legten den weiten Weg nach Süden innerhalb einer Nacht zurück und erreichten dabei eine Flughöhe von über 2.000 Metern. Spitzengeschwindigkeiten von 90 km/h waren keine Seltenheit.

Derzeit werden die eingehenden Daten von uns ausgewertet, um zeitnah zielgerichtete Schutzmaßnahmen einzuleiten. Zusammen mit den bereits erhobenen Daten durch die lokale Radiotelemetrie der besenderten Küken aus dem Altmühltal gelangen schon erste bahnbrechende Erkenntnisse. So lassen sich jetzt bei uns in Bayern Schlafplätze und „Lieblingswiesen“ der Vögel flächenscharf erkennen, sodass diese gezielt optimiert werden können. Wir können außerdem das Zugverhalten interpretieren und dabei Rast- und Wintergebiete zielgenau feststellen.

Und auch auf die Frage nach dem Verbleib der Vögel gibt es in einigen Fällen eine Antwort. Die Reise der durch die ausführliche Berichterstattung der *Süddeutschen Zeitung* bekannt gewordenen „Schnepfingerin“ endete vermutlich mit einem Abschuss in Spanien. Dieser Fall zeigt, dass der Schutz unserer bayerischen Brachvögel nicht an der Landesgrenze enden kann. Vielmehr lassen sich die angestrebten Schutzziele nur durch eine internationale Zusammenarbeit und abgestimmte Schutzziele für alle Lebensetappen der Vögel konsequent und nachhaltig umsetzen. ■



VERENA AUERNHAMMER
Projektleiterin
Brachvogel-Telemetrie

E-Mail:
verena.auernhammer@lbv.de

Werden Sie Namenspate!

Sie haben die einzigartige Möglichkeit, die Namenspatenschaft für einen besenderten Großen Brachvogel Ihrer Wahl zu übernehmen bzw. diese zu verschenken! Einem bislang anonymen Vogel können Sie so Ihren Wunschnamen geben. Unsere Projektleiterin Verena Auernhammer wird Sie in Zukunft persönlich und über unsere Webseite regelmäßig über Ihren Schützling informieren. Darüber hinaus können Sie dort auch täglich live die Flugroute mitverfolgen. Im kommenden Jahr möchten wir weitere zehn Große Brachvögel besenden.

Ihre Patenschaft läuft unbegrenzt und hängt von der Senderleistung des GPS-Senders und natürlich vom Schicksal „Ihres“ Vogels ab. Das bedeutet, dass Sie sich bis zu drei Jahre lang an „Ihrem“ Großen Brachvogel erfreuen können.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Thomas Kempf, E-Mail: thomas.kempf@lbv.de, Tel.: 09174-4775-7115.



Online und offline für Natur und Umwelt

Naturschwärmer

Ob virtuell über die neue Webseite und Social Media oder vor Ort in den LBV-Umweltstationen – die Mitmachaktion LBV-Naturschwärmer will Menschen auf kreative und vielfältige Weise für Natur- und Umweltthemen begeistern und verbinden.



Was haben Fledermäuse, Hecken, Müll, Natur im Winter, nachhaltige Weihnachten, Vögel, Klimagerechtigkeit, Garten, Wasser, Kräuter und Insekten gemeinsam? Alles sind Themen, zu denen die LBV-Naturschwärmer Familien, die Generation 60+ und alle anderen Interessierten zum Mitmachen einladen. Das Besondere daran ist, dass von diesen Natur- und Nachhaltigkeitsthemen jeden Monat ein anderes im Mittelpunkt steht. Passend dazu gibt es jeweils vielfältige Angebote, die ganz einfach und bequem von zu Hause aus entdeckt und vor der Haustür, im Garten oder im nahen Umfeld, umgesetzt werden können.

Kernstück der LBV-Naturschwärmer ist eine neue gleichnamige Webseite. Sie bietet mit Videos, Podcasts und weiteren Beiträgen praktische Bau- und Bastelanleitungen, Gestaltungstipps, Geschichten, Spiele, Rezepte, Alltagstipps und weitere vielfältige Mitmachaktionen. Seit August kommen jede Woche neue Vorschläge hinzu, sodass mittlerweile aus einem großen Ideenpool ausgewählt werden kann. Neben Anleitungen für den Bau von Fledermauskästen oder Igelhäusern finden sich Holunder-Marmelade- und Kornelkirschen-Rezepte, Herbstspiele und Bastelideen, Anleitungen zum Herstellen von Waschmittel oder Seifen und anderen plastikfreien Haushaltshelfern, aber auch Alltagstipps, wie man durch Gartengestaltung oder sein eigenes Einkaufsverhalten Gutes für die Natur tun kann.

Neben Interviews mit Experten nähern sich die Naturschwärmer auch mit ungewöhnlichen Ansätzen der Natur und Umwelt: ein Fledermaus-tanzvideo fordert zum Mitmachen auf, eine Märchenerzählerin lädt zum Zuhören ein und ein Poetry-Slam-Beitrag bringt so manchen zum Nachdenken und Schmunzeln. Mehrmals pro Woche folgen weitere Beiträge und so wird sich im Dezember alles um eine nachhaltige Weihnachtszeit drehen.

Austausch und Vernetzen

Natur- und Umweltbegeisterte können über diesen Weg auch miteinander in Kontakt treten, indem sie auf Social-Media-Kanälen Umwelt-Tipps und Do-it-yourself-Anleitungen aus-

tauschen, Naturbeobachtungen teilen oder bei Nachhaltigkeits-Challenges mitmachen. Eine andere Form des Austausches bieten die Naturschwärmer-Postkarten. Sie sind mit Naturbotschaften versehen und können digital verschickt werden. Für ältere Menschen, die lieber die analoge Kommunikation pflegen, können die Postkarten auch zum Verschicken als Set beim LBV angefordert werden. So können sich Senior*innen untereinander oder mit Kindern und Enkeln über interessante Naturbeobachtungen oder ihre eigenen Ideen für nachhaltiges Handeln austauschen.

Kreativ im Lockdown

Die Idee zu diesem neuen Mitmachangebot haben die 13 LBV-Umweltbildungseinrichtungen während des Corona-Lockdowns und der anschließenden Kontaktbeschränkungen entwickelt. Naturschwärmer wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert und möchte zur Naturbegegnung vor der eigenen Haustür ermutigen, regionales und nachhaltiges Konsumverhalten zum Biodiversitäts- und Klimaschutz ins Bewusstsein rücken und das soziale Miteinander fördern. Darum bieten die LBV-Umweltbildungseinrichtungen neben dem virtuellen Angebot auch Vor-Ort-Veranstaltungen in den Umweltstationen an. Dort können Familien zum Beispiel an Workshops und Aktionsnachmittagen teilnehmen und sich mit Gleichgesinnten vernetzen. Online-Seminare oder Livestreams aus den LBV-Umweltstationen werden zukünftig das Angebot noch erweitern. So kommt es zu einem gelungenen Zusammenspiel zwischen digitalen Angeboten und Vor-Ort-Veranstaltungen – und jeder Einzelne kann dazu beitragen, die Welt ein bisschen besser zu machen. ■



BIRGIT
FELDMANN

Landesfachbeauftragte
Bildung für nachhaltige
Entwicklung

E-Mail:
birgit.feldmann@lbv.de

Alle Infos und regelmäßig etwas Neues sind zu finden unter www.naturschwaermer.lbv.de

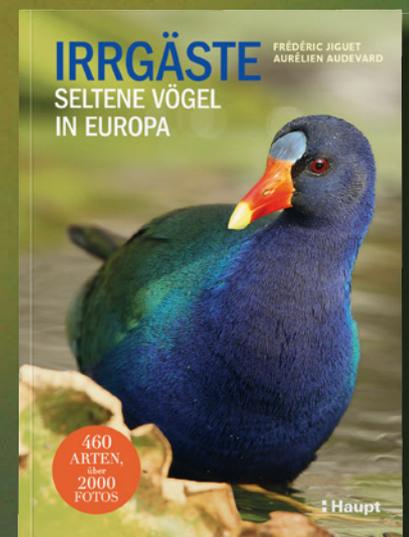


T. Griesohn, I. Lichtenberg

Federkleid & Flügelschlag

100 Vogelarten im Porträt – mit Illustrationen aus der Sammlung Robert
216 S., geb., ISBN 978-3-258-08204-21

Inspirierende Texte von zwei passionierten Vogelbeobachtenden, wunderschön illustriert von den bedeutenden Naturalern Paul-André und Léo-Paul Robert.



F. Jiguet, A. Audevard

Irrgäste

Seltene Vögel in Europa

368 S., Klappenbr., ISBN 978-3-258-08197-7

Der große Bestimmungsführer für Vogelkundler: 460 eingeflogene «Irrgäste» im Porträt; pro Art mit mehreren Fotos.

Jetzt im Buchhandel!
Leseproben:

www.hauptverlag.com

Ein besonderes Vermächtnis

Die Naturliebhaberin



Ohne Annemarie Seidel (1923 bis 2012) wären viele Naturschutzaktivitäten beim LBV im Coburger Land heute nicht denkbar. Sie überführte im Jahre 2006 mit ihrem „Hambachgrund“ bei Coburg ein Naturparadies in die Stiftung Seidel-Hambach, einer Unterstiftung der Stiftung Bayerisches Naturerbe.

Annemarie Seidel hatte zwar zuletzt ihren Hauptwohnsitz in Bamberg, wollte aber unbedingt ihre Coburger Naturoase Hambachgrund (ca. 17 Hektar) mitsamt den Wohngebäuden in ihrer Ursprünglichkeit erhalten. 2005 fanden die ersten Treffen zwischen Annemarie Seidel und Gerhard Koller in Bamberg und Coburg statt und am 15.11.2005 wurde der Stiftungsvertrag dann von Frau Seidel und dem damaligen Stiftungsvorsitzenden, Dr. Bernd Söhnlein, unterzeichnet.

Die Kreisgruppe Coburg kümmerte sich von Anfang an unter der Leitung des KG-Vorsitzenden Frank Reißerweber um das Projekt mit großem Engagement. Die Stiftung fördert die Naturschutzarbeit im Landkreis auf vielfältige Weise. So wurde z. B. ein Nebengebäude in Hambach als Treffpunkt für die LBV-Kindergruppe Coburg hergerichtet. Bestandteil der Stiftung ist zudem ein Geschäftshaus in Dörfles-Esbach, das größtenteils vermietet ist und auch die Geschäftsstelle des LBV Coburg beherbergt. Hier organisieren die Mitarbeiter*innen Cordelia Hiller (Leiterin), Annette Beuerlein (Assistentin),

Gerhard Hübner (Naturschutzfachberater), Christian Fischer (Gebietsbetreuer) und Henry Dressel (Ehrenamtler in Ruhestand) die Arbeit der Kreisgruppe. Mit Presseberichten, Infoveranstaltungen und Pflegeeinsätzen bringen sie die Natur den Menschen des Umkreises nahe und wecken bei ihnen die notwendige Begeisterung für die Naturschutzarbeit.

Ohne die Stiftung Seidel-Hambach hätte sich der LBV Coburg nie so stark entwickeln und erfolgreich für unsere Natur einsetzen können. Unterstützt von 2.600 Mitgliedern engagieren sich heute mehr als 100 aktive Ehrenamtliche in den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen.

Sie betreuen über 250 Fledermauskeller, mehr als 400 Eulennistkästen und rund ein Dutzend Storchhorste, zudem eine Greifvogelauffangstation in Neu-Neershof und eine Fledermausanlaufstelle in Ahorn. Über 200 Hektar angekaufte oder langfristig gepachtete Naturschutzkernflächen werden zusammen mit dem Landschaftspflegeverband betreut und ökologisch weiterentwickelt.

Ohne unsere Naturliebhaberin Annemarie Seidel, die 2012 hochbetagt verstorben ist und ihr Erbe in den Dienst unserer Natur gestellt hat, wäre das alles nicht möglich gewesen. Die Stiftung Bayerisches Naturerbe, der LBV und Bayerns Natur sind Frau Annemarie Seidel ewig zum Dank verpflichtet.

CORDELIA HILLER, GERHARD KOLLER

Ein Vermächtnis für den Naturschutz im Coburger Land

 Stiftung
Bayerisches
LBV Naturerbe

Spendenkonto Stiftung Bayerisches Naturerbe

Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN: DE79 7645 0000 0000 1800 18 | BIC: BYLADEM1SRS



Dr. Rüdiger
Dietel (Vorsitz)



Gerhard
Koller

Kontakt

Gerhard Koller

Beauftragter der Stiftung
Bayerisches Naturerbe

Tel. 09174-4775-7010

E-Mail gerhard.koller@lbv.de

Sinnvolle Weihnachtsgeschenke

Jedes Jahr im Dezember beginnt die Suche nach ausgefallenen Weihnachtsgeschenken für die Liebsten. Beispielsweise Elektrogeräte, Uhren oder Schmuck sind oft sehr umweltschädlich in der Herstellung. Falls Sie noch auf der Suche nach einem sinnvollen und nachhaltigen Weihnachtsgeschenk sind, können Sie auch eine LBV-Patenschaft für verschiedene Projekte aus dem Natur- und Artenschutz verschenken. Als Pate ist man nah dran an den Projekten. Regelmäßig berichten wir in der *Patenschaft*

Post über den Projektverlauf. Wir begrüßen Sie mit einer persönlichen Patenurkunde und vielen Informationen. Entdecken Sie unsere vielfältigen Patenschaften.

Patenschaft Eulen

Nachdem der Uhu in den 1950er Jahren beinahe ausgerottet war und im gesamten Freistaat nur noch um die 50 Paare überleben konnten, hat die Art eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte geschrieben. So gehen wir heute von einem geschätzten Bestand von mindestens 550 Brutpaaren in Bayern aus – Tendenz steigend.

Patenschaft Arche Noah

Rund 40 Prozent der Pflanzen- und die Hälfte aller Tierarten in Deutschland sind gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht. Die aktuellen staatlichen Schutzzonen und Nationalparks reichen für einen angemessenen Umweltschutz nicht aus. Seltene Tiere und Pflanzen brauchen gesunde Lebensräume. In den letzten 30 Jahren haben wir über 3.000 Hektar wertvoller Lebensräume durch Flächenankauf und Pacht gesichert.

Patenschaften können Sie bequem online abschließen. Mehr Infos und viele weitere Patenschaften unter: www.lbv.de/pate



WICHTIGER HINWEIS | STEUERBESCHEID

Ihre Jahresbescheinigung 2020

Für das Finanzamt ist für Spenden oder Beiträge bis zu 200 Euro keine Spendenbescheinigung notwendig. Müssen in Einzelfällen trotzdem Nachweise erbracht werden, genügt als Beleg beispielsweise ein Kontoauszug. **Ab 200 Euro Jahressumme schicken wir automatisch eine Jahresbescheinigung.** Dadurch können wir jede Menge Porto und Papier

sparen, Geld, das wir lieber in unsere Naturschutzarbeit stecken. Selbstverständlich schicken wir Ihnen aber auf Wunsch jederzeit eine Spendenbescheinigung zu.

Eine kurze Info an den Mitgliederservice genügt: **Tel. 09174-4775-7119, E-Mail mitgliederservice@lbv.de**

DIE STUNDE DER WINTERVÖGEL

Was fliegt vor Ihrem Fenster?

Vom 8. bis 10. Januar 2021 geht es um die Vögel vor Ihrem Fenster. Mitmachen ist einfach, ob als Familie oder alleine: Zählen Sie Ihre Vögel, melden Sie uns die Zahlen. Wir werten die vielen tausend Beobachtungen aus. So helfen Sie, Neues über die Vögel in Bayerns Gärten herauszufinden. Auch wenn Sie keine oder nur wenige Vögel sehen, sind das wichtige Informationen für uns. Auf unserer Webseite finden Sie das Meldeformular mit Bildern, die Live-Ergebnisse und die Bildergalerie mit Fotowettbewerb. Machen Sie mit unter: www.stunde-der-wintervoegel.de

Meldebogen auf Seite 41/42



An dieser Stelle empfiehlt Ihnen die Vogelschutz-Redaktion lesenswerte Bücher, sehenswerte Filme oder DVDs und praktische Apps sowie Ausrüstung rund um den Naturschutz.

Von Vögeln, Mächten und Bienen

Die Geschichte des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern

von Frank Uekötter

Seit 111 Jahren setzt sich der LBV für die Natur in Bayern ein. Eine Zeit, in der eine Vielzahl an Themen, an gesellschaftlichen und politischen Ereignissen, und vor allem an unterschiedlichen Menschen den Verband formten und prägten. Der LBV hat eine bewegte Geschichte, in der es nicht nur Höhen, sondern auch unangenehme Tiefen gab. Frank Uekötter, einer der renommiertesten Historiker für umwelthistorische Themen in Deutschland, nimmt sich der Geschichte des LBV wissenschaftlich an. Auf 176 Seiten erörtert er anhand historischer Quellen und Interviews mit Zeitzeugen auf eine spannende, ja fast belletristische Art und Weise, wie und warum der LBV auch nach über hundert Jahren ein fester Bestandteil Bayerns ist und mittlerweile sogar über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit erlangen konnte.



NICOLE FRIEDRICH

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, 176 Seiten, Hardcover, 25 €, ISBN: 978-3-525-35824-5, erhältlich unter www.lbv-shop.de

Faszination bayerische Vogelwelt

Die Leidenschaft Vögel zu fotografieren

von John Mihopoulos

Haben Sie schon einmal erleben dürfen, in welcher beeindruckenden Formation Kraniche im Herbst nach Süden ziehen? Denken Sie auch manchmal: Welche Geisterhand führt hier eigentlich Regie, wenn abertausende von Staren einen Schwarm bilden, der sich wie ein lebendiger Organismus fortbewegt? Wie beglückend ist es jedes Jahr aufs Neue, wenn nach einem langen und dunklen Winter Amseln und Meisen das nahende Frühjahr ankündigen. Unsere Natur ist ein wunderbarer und einmaliger Schatz, in dem es immer wieder Neues zu entdecken gibt. Mit dem Bildband ist es dem Regensburger Fotografen John Mihopoulos gelungen, diese magischen Augenblicke – oft nicht länger als ein Wimpernschlag – für die Ewigkeit festzuhalten. Entstanden sind unerwartete, originelle, detailreiche und in jedem Fall einmalige Aufnahmen. Lassen Sie sich begeistern für die Faszination der bayerischen Vogelwelt.



CHRISTOPH BAUER

SüdOst Verlag, 144 Seiten, Hardcover, 24,90 €, ISBN: 978-3-95587-764-4, erhältlich unter www.lbv-shop.de

Wilde Isar

Naturschätze zwischen Hochgebirge, Stadt und Auenlandschaft

GDT (Gesellschaft für Naturfotografie) e.V. Regionalgruppe 15 München - Südbayern



Die GDT ist eine der größten Organisationen für Naturfotografie weltweit. Die Regionalgruppe 15 München - Südbayern hat sich unter der Leitung von Christopher Meyer und Karl Seidl das Zusammenspiel von Natur und menschlichen Einflüssen zum Projekt gemacht und Lebensräume rund um die Isar, vom Hochgebirge über die Auwälder bis hin zu den Flussleiten, fotografisch erforscht. Primäres Ziel des Projektes war es, den Menschen durch Bilder und Erzählungen die herausragende Bedeutung der Isar für die Biologische Vielfalt und als Lebensgrundlage der Bevölkerung wieder nahe zu bringen. Und genau das gelingt den GDT-Fotografen mit absolut beeindruckenden und spektakulären Landschafts- und Tieraufnahmen. Dieser einzigartige Bildband illustriert in sechs Kapiteln durch 200 Fotografien die faszinierende Natur entlang der wilden Isar. Der Weihnachtsgeschenktipp für jeden Fluss- und Naturfan.

MARKUS ERLWEIN

Knesebeck, 192 Seiten, gebunden, 36 €, ISBN 978-3-95728-445-7

Naturschönheiten Niederbayerns

Wo Landschaft und Tierwelt noch naturnah sind

von Ingo Zahlheimer

Die Landschaft in Niederbayern hat noch viel mehr zu bieten als Nationalpark und Gäuboden. Ingo Zahlheimer illustriert die Naturschönheiten seiner Heimat gekonnt in diesem sehens- und lesenswerten Bildband. Der gerade mal 24-jährige Passauer Fotograf, der 2014 beim Fotowettbewerb „Young Wildlife Photographer of the Year“ als Finalist ausgezeichnet wurde, widmet sich darin den Themen Naturschutz, Landschaftsentwicklung, Probleme und Schönheiten in den sieben Landschaftsräumen Niederbayerns. Den Bayerischen Wald, die Donauauen, das Isar- und das Inntal, die Fränkische Alb und das Tertiär-Hügelland hat Zahlheimer auf 120 Fotografien, gerne auch aus der Vogelperspektive, eingefangen und mit fachlichen Texten unterfüttert. Eine Karte zeigt die Orte der Aufnahmen. „Überall gibt es Schönheiten unserer Natur zu entdecken“ schreibt Zahlheimer, und genau das hat er für Niederbayern getan.

MARKUS ERLWEIN

144 Seiten, 26,99 €, ISBN: 978-3-00063470-3, erhältlich über pustet.de



KLEINANZEIGEN

URLAUB



Einmalige Naturlandschaften im nördlichen Baltikum/ESTLAND, Ornithologische und botanische Exkursionen für Einzelreisende und in Kleingruppe bis max. 7 Pers. Deutschsprachig geführt. www.baltikumreisen.de, adrian@baltikumreisen.de, Tel.: 0176 / 72 535 284.



Historisches FERIENHAUS von 1795 in MeckPom. direkt am See. Angeln, Kamin, Sauna in 5 min. saugemütlich und sehr viel Platz. Siehe unter www.ferienhaus-am-hofsee.de oder Inselparadies vor den Toren Berlins www.fischerhaus-insel-havel.com oder Handy 0172 / 80 130 41.

Ferienbungalows am **Quitzdorfer See**, 20 km nördl. von Görlitz, am Naturschutzgebiet, viele seltene Vögel, z. B. Kranich, Seeadler, Buntspecht! Z. B. 30 qm Bungalow mit 2-4 Betten, Kü/Du/WC, nur 29,- € + NK. Vollpension eig. Gaststätte 19,50 € p. P. möglich. Wohnmobilstellplatz: 15,- € bis 3 Pers. alles inkl., jede weitere Person 5,- €. Tel. 03 588 / 205 820, Funk: 0176 / 22 289 030, www.urlaubamquitzdorfersee.de.

Nationalpark Neusiedlersee - Illmitz FeWo 38-80 qm im idyllischen, ehemaligen burgenländischen Weingut: Fam. Dr. Eitner, Infos Tel. +43 2175 / 3213, www.stieglerhof.com.

RÜGEN für Naturfreunde! Ferienhaus + FeWos in traumhafter Lage im Biosphärenreservat nahe Putbus, Bodden und Insel Vilm. www.in-den-goorwiesen.de.

Naturpark Uckermärkische Seen. Ferienhäuser am Kastavensee. Urlaub für Naturliebhaber. Ganzjährig geöffnet. www.kastavensee.de.



Wolfsland Lausitz - Ruhe, Wald, Teiche. EZ, DZ, FW, alle mit DU/WC/TV/W-L. ÜN/SV ab € 25,-. Wölfe, Seeadler, Otter. S. Weiser, 02923 Hähnichen, Heinrichswalde 7. Tel. 035 894 / 30 470, www.pensionweiser.de.

Zingst oder auch der Bodden bieten viel Natur, Kultur und Meer. Unsere schönen, ruhigen FeWos sind ein guter Startpunkt um die Gegend zu erkunden, ob mit Rad, zu Fuß oder dem Auto. Tel. 038 231 / 776 002. www.bigalke.de.

Vogelparadies - **Nationalpark Neusiedlersee - Seewinkel**: „Erholungsurlaub“ in der ***Pension & Weingut Storchenblick. Kontakt: Familie Georg & Maria Fleischhacker, Obere Hauptstraße 7, A-7142 Illmitz, Tel./Fax +43 2175 / 2355, E-Mail: office@storchenblick.at, Web: www.storchenblick.at.

LEBEN UND ARBEITEN —

Online-Kurse in Sachen Natur! www.Regio-Ranger.de, Kurse für Naturliebhaber, Ranger, Naturführer und -pädagogen; Unternehmenskonzept & Netzwerk für Dienstleister für Mensch und Natur!

VERKAUF —

Wandkalender A4 Entdeckungsreise Vögel 2021 mit Steckbriefen und Rätseln für 10,- € von Ingrid Michel www.fotografie-ingrid-michel.de.



8. bis 10. Januar 2021

STUNDE DER WINTERVÖGEL

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Postfach 1380
91157 Hilpoltstein



Artwort

Bitte
ausreichend
frankieren

Wertvolle Preise
zu gewinnen!



- ♦ **Fernglas EL 8x32** im Wert von 1.900 € von Swarovski Optik
- ♦ **Mehrtägige birdingtours Reise** in ein interessantes Vogelbeobachtungsgebiet für 2 Personen im Wert von über 1.000 Euro von birdingtours
- ♦ **10 x Futterhaus Osnabrück** für Samen und Futterblöcke im Wert von 36 € aus dem LBV-Naturshop
- ♦ **10 x Futterhaus Genf** für 1 kg Vogelfutter mit stabiler Aufhängeschlinge und Dach zum Schutz vor Nässe im Wert von 30 € aus dem LBV-Naturshop



Ihr Vermächtnis für die Natur! „So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen.“

FOTOS: DR. EBERHARD PFEUFFER, LENA BUCKREUS



Wenn Sie Ihren Nachlass zum Wohle der Natur einsetzen, dann hinterlassen Sie Spuren weit über Ihr Lebenswerk hinaus. Sie tragen dazu bei, nachfolgenden Generationen eine intakte Heimat zu hinterlassen, indem Sie den LBV in Ihrem Nachlass bedenken. Denn der LBV schützt Bayerns Natur erfolgreich seit nunmehr 110 Jahren. Wir behandeln Ihr Anliegen absolut vertraulich und auf Wunsch pflanzen wir gemeinsam einen Apfelbaum.



Für mehr Informationen bitte einfach den Coupon ausschneiden, ausfüllen und zurückschicken an:

LBV-Landesgeschäftsstelle, Herr Koller (Erbschaften)
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

E-Mail: gerhard.koller@lbv.de | Tel.: 09174-4775-7010

Rücksende-Coupon

- Ja, schicken Sie mir den LBV-Ratgeber Erbschaft.
- Ja, ich kann mir vorstellen, den LBV in meinem Testament zu berücksichtigen.
- Ich möchte gerne mehr wissen. Rufen Sie mich an:

Tel.:

Ich bin am besten erreichbar:

ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort



Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz



115MM OBJEKTIVMODUL
GROSSARTIG
BIS INS KLEINSTE
DETAIL

SEE THE UNSEEN



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz - Mitgliedermagazin des Landesbund für Vogelschutz in Bayern \(LBV\) e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vogelschutz - Zeitschrift des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. 1-44](#)